

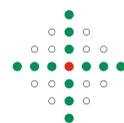


Gemeinsam unterwegs

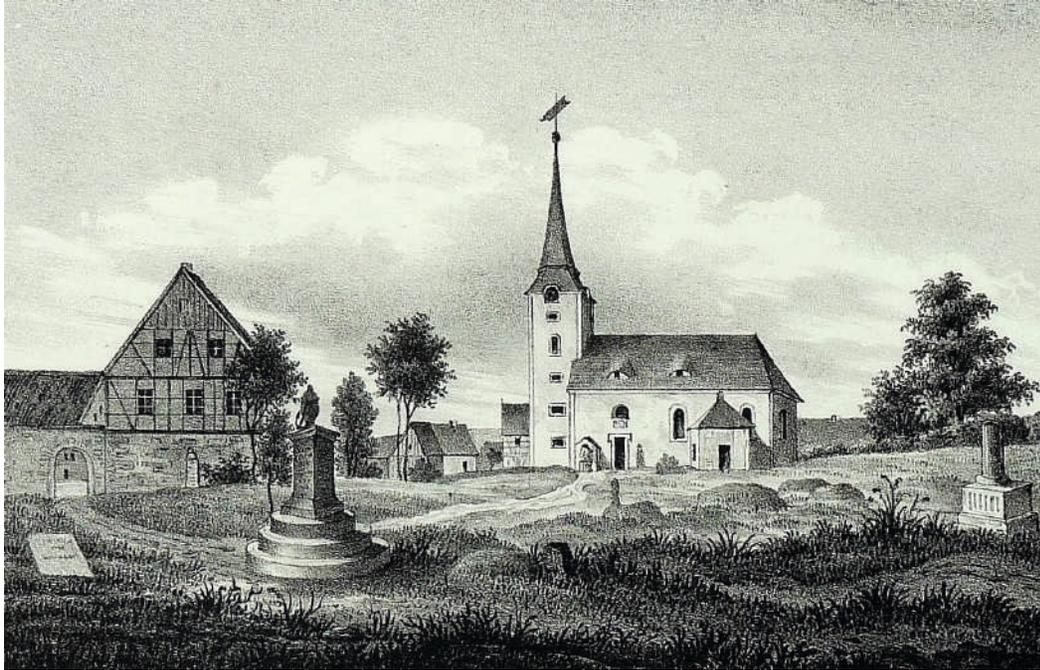
Kirchenblatt für die Ev.-Luth. Kirchgemeinden
Hartha | Leisnig-Tragnitz-Altenhof | Waldheim-Geringswalde | Zschoppach

Februar - März 2025

Nr. 20



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Dorfkirche Beerwalde
um 1840

Inhalt

Andacht von Pfarrerin Susanne Willig.....	3
Gottesdienste.....	4-9
Kirchenmusik&Veranstaltungen.....	10
Region Hartha.....	11-14
Region Leisnig.....	15-17
Region Waldheim-Geringswalde.....	18-22
Region Zschoppach.....	23-26
Friedhöfe.....	27
Kirchen-Geschichte - Stadtkirche St. Nicolai Waldheim.....	28
Kirchen-Nachrichten.....	29
Weltgebetstag 2025.....	30
Fastenaktion/Büchertipp.....	31
Kirchen-Nachrichten.....	32-33
Neue Schwesterkirchgemeinde - Mitarbeiter.....	34
Vorstellung Pfarrer Daniel Parthey.....	35
Praktische Theologie - Ordination/Kirchenjahrs-App....	36-37
Diakonie/Kontakte/Verkündigungsmitarbeiter.....	38-40

Impressum

Gemeinsam unterwegs - Ausgabe Nr. 20

Evangelisches Kirchenblatt Februar - März 2025

Herausgeber: Kirchenvorstände der Ev.-Luth.

Schwesterkirchgemeinden Hartha, Leisnig-Tragnitz-Altenhof,
Waldheim-Geringswalde und Zschoppach

Erscheinungsweise: 2-monatlich | 6 Ausgaben im Jahr

Redaktionsteam: Rafael Schindler (RS), Katja Heyroth (KH),
Birgit Fritzsche (BF), Andrea Coch (AC), Susanne Willig (SW),
Michael Fromm (MF), Kerstin Rudolph (KR), M. Kreskowsky (MK)

Redaktionsleiter: Michael Kreskowsky (V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss: 15. Januar 2025

Druck: Druckerei Dober Mügeln | **Auflage:** 4.700

Titelbild: Dornenkrone mit Nägeln (Foto: pixabay)

Einsendeschluss der nächsten Ausgabe Nr. 21

April - Mai 2025: **1. März 2025, 18.00 Uhr**

Änderungen vorbehalten!



Liebe Leserinnen und Leser!

Du tust mir kund den Weg zum Leben (Ps 16, 11)

Sicher von A nach B kommen. Während ich Anfang Januar diese Zeilen schreibe, taut die dünne Schneeschicht auf dem Gersdorfer Kirchberg. Heute muss ich nicht mehr raus. Ich käme auch nicht so einfach sehr weit, mein Auto ist in der Werkstatt. Vor Weihnachten hatte ich da was schleifen lassen... Dank großer Hilfsbereitschaft konnte mit der Reparatur aber gestartet werden und was zum Fahren habe ich freundlicherweise auch geborgt bekommen.

Ja, wenn das Wetter winterlicher wird, wenn das vertraute Gefährt gerade nicht da ist, sich die Unfallmeldungen häufen, dann wird mir bewusst: auch das ist nicht selbstverständlich, dass ich gut an ein von mir angesteuertes Ziel komme. Ein fahrbereites Auto (WOLKE !), das sichere Anwenden der gelernten Verkehrsregeln und die Aufmerksamkeit und Rücksicht auch der anderen Verkehrsteilnehmer sind da nun mal notwendig.

Was für die Straßen und Wege in »echt«, gilt um so mehr für den Lebensweg, der von Gott begleitet wird und am Ende zu ihm führt.

Auf den Trampelpfaden, Boulevards, Autobahnen unseres Lebens sind wir nicht allein unterwegs. Wie kann es ein guter Lebensweg sein? Welches Leben wünscht Gott sich für mich? Jesus wurde das einmal gefragt von einem Schriftgelehrten: Das höchste Gebot, antwortete Jesus, ist es Gott zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst. Aber nicht schummeln: Der Nächste ist nicht aussuchbar! Es ist wirklich der Nächste. (Eine Freundin hat in ihrer Studienzeit für ein Umfrageinstitut gejobbt. Dafür war sie auch auf großen Messen unterwegs. Wenn sie mit einer Befragung fertig war und sich verabschiedet hatte, sollte sie die 5. Person, die an ihrem Stand vorbeikam ansprechen. Jede 5. Person. Nicht die mit dem schönem Lächeln, nicht die mit der coolen Tasche.) Unsere Nächsten sollen wir uns nicht aussuchen - sie werden uns geschickt. Und in dem ich mich ihnen zuwende, diene ich Jesus.

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Unser Monatsspruch für den Februar aus Psalm 16 gehörte ursprünglich wahrscheinlich an den Jerusalemer Tempel. Der Beter oder die Beterin hatte in seinem Leben, in dem es bestimmt auch Tiefpunkte gab, erfahren: Gott, es ist gut, dass ich mich an dich wenden kann. Es ist gut auf dein Wort zu hören.

Ihre Pfarrerin *Susanne Willig*





GOTTESDIENSTE

Datum

2. Februar 2025

Letzter Sonntag nach Epiphania
Tag der Darstellung Jesu im Tempel
Lichtmess

Ende der Weihnachtszeit

9. Februar 2025

4. Sonntag vor der Passionszeit

14. Februar 2025

Freitag
Valentinstag

16. Februar 2025

Septuagesimae
70 Tage vor Ostern

23. Februar 2025

Sexagesimae
60 Tage vor Ostern

Kindergottesdienst = ■

Region Hartha

9.00 Uhr | **Schönerstädt** | Willig

Predigtgottesdienst

10.15 Uhr | **Hartha** | Schindler

Abendmahlsgottesdienst

16.00 Uhr | **Großweitzschen** |

Müller-Raubold

**Gottesdienst mit Krippenspiel
der Christenlehrekinder**

8.30 Uhr | **Gersdorf** | Willig

Frühstücksgottesdienst

9.00 Uhr | **Mockritz** | Heyroth

Predigtgottesdienst

10.15 Uhr | **Wendishain** | Willig

Predigtgottesdienst

*Von Februar bis Palmsonntag finden
unsere Gottesdienste in der Kapelle und
den Gemeinderäumen statt, bis auf das
Krippenspiel in Großweitzschen und
den Weltgebetstag in Hartha.*

9.00 Uhr | **Seifersdorf** | Petry

Predigtgottesdienst

10.15 Uhr | **Hartha** | Heyroth

Predigtgottesdienst

9.00 Uhr | **Großweitzschen** | Schindler

Predigtgottesdienst

10.15 Uhr | **Schönerstädt** | Heyroth

Abendmahlsgottesdienst

Region Leisnig

10.15 Uhr | **Leisnig** | Willig

Predigtgottesdienst

10.15 Uhr | **Tragnitz** | Heyroth

Predigtgottesdienst

19.00 Uhr | **Altenhof** | Heyroth/Willig

**Andacht zum Valentinstag
mit Segnung**

9.00 Uhr | **Altenhof** | Heyroth

Predigtgottesdienst

10.15 Uhr | **Leisnig** | Petry

Abendmahlsgottesdienst

10.15 Uhr | **Tragnitz** | Willig

Abendmahlsgottesdienst



Region Waldheim

9.00 Uhr | **Otzdorf** | *Kreskowsky*

Predigtgottesdienst

10.30 Uhr | **Waldheim** | *Hauskreis*

doppelpunkt: Gottesdienst ■

17.00 Uhr | **Grünlichtenberg** | *Kresk.*

**Familiengottesdienst zum
Ende der Weihnachtszeit mit
Krippenspiel (Kirche)**

9.00 Uhr | **Knobelsdorf** | *Petry*

Predigtgottesdienst (Pfarrhaus)

10.30 Uhr | **Waldheim** | *Petry*

**Abendmahlsgottesdienst
(Gemeindesaal)**

18.30 Uhr | **Waldheim** | *Team*

**Andacht mit Valentins-Dinner
für Paare mit Segnung**

(mit Anmeldung, siehe Seite 10)

10.30 Uhr | **Grünlichtenberg** | *Rudolph*

**Abendmahlsgottesdienst
(Pfarrhaus)**

19.30 Uhr | **Waldheim** | *Team*

Lobpreisgottesdienst (Saal)

17.00 Uhr | **Grünlichtenberg** | *Kresk.*

**Bittgottesdienst für Frieden
in der Welt (Pfarrhaus)**

*Am 24. Februar 2022 begann der
Angriffskrieg Russlands gegen die
Ukraine.*

Region Geringswalde

10.30 Uhr | **Tanneberg** | *Kreskowsky*

**Gottesdienst zum Ende
der Weihnachtszeit**

9.00 Uhr | **Geringswalde** | *Tietze*

Predigtgottesdienst (Altersstift)

10.30 Uhr | **Reinsdorf** | *Tietze*

Predigtgottesdienst (Pfarrhaus)

9.00 Uhr | **Beerwalde** | *Rudolph*

Predigtgottesdienst (Pfarrhaus)

9.00 Uhr | **Hermsdorf** | *Liebers*

Predigtgottesdienst

10.30 Uhr | **Reinsdorf** | *Liebers*

**Abendmahlsgottesdienst
(Pfarrhaus)**

Region Zschoppach

9.00 Uhr | **Dürrweitzschen** | *Heyroth*

Predigtgottesdienst

9.00 Uhr | **Polditz** | *Schindler*

Abendmahlsgottesdienst

10.15 Uhr | **Bockelwitz** | *Heyroth*

Abendmahlsgottesdienst ■

9.00 Uhr | **Sitten** | *Schindler*

Predigtgottesdienst

10.15 Uhr | **Zschoppach** | *Schindler*

Abendmahlsgottesdienst ■

9.00 Uhr | **Leipnitz** | *Willig*

Predigtgottesdienst

10.15 Uhr | **Bockelwitz** | *Willig*

Predigtgottesdienst ■

9.00 Uhr | **Dürrweitzschen** | *Heyroth*

Predigtgottesdienst

9.00 Uhr | **Polditz** | *Willig*

Predigtgottesdienst ■

10.15 Uhr | **Sitten** | *Schindler*

Abendmahlsgottesdienst



GOTTESDIENSTE

Datum	Region Hartha	Region Leisnig
2. März 2025 Estomihi Sonntag vor der Passionszeit	9.00 Uhr Wendishain Heyroth Predigtgottesdienst 10.15 Uhr Gersdorf Schindler Abendmahlsgottesdienst 10.15 Uhr Mockritz Heyroth Predigtgottesdienst	9.00 Uhr Altenhof Schindler Predigtgottesdienst 10.15 Uhr Leisnig Hänel Predigtgottesdienst
5. März 2025 Aschermittwoch Beginn der 40-tägigen Passionszeit		
7. März 2025 Weltgebetstag		19.30 Uhr Tragnitz Team Weltgebetstagsfeier (S. 30)
9. März 2025 Invokavit 1. Sonntag der Passionszeit	10.30 Uhr Hartha Team Gottesdienst zum Weltgebetstag	10.15 Uhr Altenhof Müller-Raubold Gottesdienst für die Kleinen und Großen
16. März 2025 Reminizere 2. Sonntag der Passionszeit	9.00 Uhr Großweitzschen Sachse Predigtgottesdienst 10.15 Uhr Hartha Sachse Predigtgottesdienst 10.15 Uhr Schönerstädt Willig Predigtgottesdienst	9.00 Uhr Leisnig Willig Abendmahlsgottesdienst
21. März 2025 Freitag	18.00 Uhr Hartha Willig Taizé-Andacht (Diakonat)	
23. März 2025 Okuli 3. Sonntag der Passionszeit	9.00 Uhr Mockritz Schindler Predigtgottesdienst 10.15 Uhr Seifersdorf Willig Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden 10.15 Uhr Wendishain Schindler Predigtgottesdienst	9.00 Uhr Altenhof Heyroth Ernte-Bittgottesdienst mit Taufe 10.15 Uhr Tragnitz Heyroth Ernte-Bittgottesdienst

Kindergottesdienst = ■



Region Waldheim

10.30 Uhr | **Waldheim** | *H. Günther*
doppelpunkt: - Gottesdienst ■

16.00 Uhr | **Grünlichtenberg** | *S. 10*
 Heiteres **Karnevals-Orgelkonzert mit Tanz** | Orgel: *Prof. Strohhäcker*
 Andacht: Vikar *Daniel Parthey*

17.00 Uhr | **Waldheim** | *Team*
Ökumenischer Gemeindeabend zum Weltgebetstag ■ (S. 30)
 (Gemeindesaal)

14.00 Uhr | **Waldheim** | *Petry/Parthey*
Regionaler Festgottesdienst mit Ordination von Pfr. Daniel Parthey mit Hlg. Abendmahl ■ anschl. Grußstunde m. Kaffee & Kuchen

9.00 Uhr | **Knobelsdorf** | *Parthey*
Predigtgottesdienst (Pfarrhaus)
 10.30 Uhr | **Waldheim** | *Rudolph*
Predigtgottesdienst (Saal)
 10.30 Uhr | **Grünlichtenberg** | *Parthey*
Abendmahlsgottesdienst

10.00 Uhr | **Waldheim** | *Bemmann*
Zwergengottesdienst
 (Gemeindesaal)

Region Geringswalde

9.00 Uhr | **Geringswalde** | *Rudolph*
Predigtgottesdienst (Altersstift)
 10.30 Uhr | **Tanneberg** | *Rudolph*
Abendmahlsgottesdienst
 (Kirchschule)

18.00 Uhr | **Reinsdorf** | *Kreskowsky*
Gottesdienst zum Beginn der Passionszeit (Kirche)

19.00 Uhr | **Geringswalde** | *Team*
Weltgebetstagsfeier
 (Altersstift)

9.00 Uhr | **Altgeringswalde** | *Rudolph*
Predigtgottesdienst

9.00 Uhr | **Zettlitz** | *Parthey*
Predigtgottesdienst
 (Pfarrhaus)
 10.30 Uhr | **Reinsdorf** | *Parthey*
Abendmahlsgottesdienst
 (Pfarrhaus)

Region Zschoppach

9.00 Uhr | **Bockelwitz** | *Willig*
Predigtgottesdienst
 10.15 Uhr | **Zschoppach** | *Willig*
Predigtgottesdienst ■

9.00 Uhr | **Sitten** | *Schindler*
Predigtgottesdienst
 10.15 Uhr | **Leipnitz** | *Schindler*
Abendmahlsgottesdienst

9.00 Uhr | **Bockelwitz** | *Heyroth*
Predigtgottesdienst
 10.15 Uhr | **Polditz** | *Heyroth*
Abendmahlsgottesdienst ■
 17.00 Uhr | **Dürrweitzchen** | *Willig*
Abendmahlsgottesdienst

9.00 Uhr | **Sitten** | *Petry*
Predigtgottesdienst
 10.15 Uhr | **Zschoppach** | *Petry*
Predigtgottesdienst ■



GOTTESDIENSTE

Datum	Region Hartha	Region Leisnig
29. März 2025 Samstag		
30. März 2025 Lätare 4. Sonntag der Passionszeit <i>Beginn der Sommerzeit!</i>	9.00 Uhr Gersdorf Rudolph Predigtgottesdienst 9.00 Uhr Hartha Willig Predigtgottesdienst 10.15 Uhr Großweitzschen Willig Abendmahlsgottesdienst	10.15 Uhr Leisnig Rudolph Abendmahlsgottesdienst
6. April 2025 Judika 5. Sonntag der Passionszeit	9.00 Uhr Wendishain Willig Predigtgottesdienst 10.15 Uhr Schönerstädt Willig Predigtgottesdienst	10.15 Uhr Altenhof Heyroth Gottesdienst in moderner Form
11. April 2025 Freitag		
13. April 2025 Palmarum 6. Sonntag der Passionszeit Kindergottesdienst = ■	10.15 Uhr Hartha Schindler Gottesdienst mit Umzug in die Stadtkirche und Taufgedächtnis 10.30 Uhr Gersdorf Willig Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation	10.15 Uhr Tragnitz Heyroth Predigtgottesdienst

1. Sonntag Invokavit „Wenn er mich anruft, Dann will ich ihn hören“ (Psalm 91,15)	2. Sonntag Reminizere „Denk an dein Erbarment Herr“ (Psalm 25,6)	3. Sonntag Okuli „Meine Augen schauen stets auf den Herrn“ (Psalm 25,15)	4. Sonntag Lätare „Freue dich, Jerusalem“ (Jesaja 66,10)	5. Sonntag Judika „Richte mich, o Gott“ (Psalm 43,1)	6. Sonntag Palmarum „Hosianna“ - „Jesus zieht in Jerusalem ein“ (Matthäus 21,1-11)
IN	RECHTER	ORDNUNG	LERNE	JESU	PASSION



Region Waldheim

9.00 Uhr | **Otzdorf** | Parthey
Predigtgottesdienst
 10.30 Uhr | **Grünlichtenberg** | Kresk.
Ernte-Bittgottesdienst (Pfarre)
 10.30 Uhr | **Waldheim** | Parthey
Abendmahlsgottesdienst

10.30 Uhr | **Grünlichtenberg** | Parthey
**Gottesdienst mit Vorstellung
 aller diesjährigen Konfirmanden
 unserer Kirchgemeinde** (Kirche)

10.30 Uhr | **Waldheim** | Parthey
Predigtgottesdienst
*ab 9.30 Uhr Kirchenkaffee
 im Gemeindesaal*

Region Geringswalde

9.00 Uhr | **Beerwalde** | Kreskowsky
Ernte-Bittgottesdienst
 (Pfarrhaus)
 16.00 Uhr | **Geringswalde** | Seite 10
Familienkonzert (Kirche)

9.00 Uhr | **Altgeringswalde** | Liebers
Predigtgottesdienst
 10.30 Uhr | **Tanneberg** | Liebers
Abendmahlsgottesdienst
 (Kirchschule)

9.00 Uhr | **Geringswalde** | Parthey
Predigtgottesdienst
 (Altersstift)

Region Zschoppach

15.30 Uhr | **Polditz** | Seite 10
Passionskonzert
 > **Membra Jesu Nostr** <
 von Dieterich Buxtehude

10.15 Uhr | **Leipnitz** | Schindler
Predigtgottesdienst

9.00 Uhr | **Dürrweitzschen** | Schindler
Predigtgottesdienst
 10.15 Uhr | **Bockelwitz** | Schindler
Abendmahlsgottesdienst ■

19.30 Uhr | **Zschoppach** | Team
ANSTOSS-Jugendgottesdienst

9.00 Uhr | **Sitten** | Schindler
Predigtgottesdienst
 17.00 Uhr | **Leipnitz** | Schindler
Abendmahlsgottesdienst

Auf zur Kirchgemeinde-Bus-Exkursion in die Lutherstadt Eisleben...auf den Spuren Luthers...

Abfahrtszeiten für den 5. April 2025 - Vergessen Sie Ihren Fahrschein nicht!

Grünlichtenberg (Bushaltestelle): 7.15 Uhr | **Kriebethal** (Bushaltestelle): 7.22 Uhr

Waldheim (Gartenstraße): 7.30 Uhr | **Hartha** (Zentralhaltestelle): 7.45 Uhr

Leisnig (Bushaltestelle Würkertstraße): 8.05 Uhr | **Zschoppach** (Kirche): 8.25 Uhr

ca. 8.30 Uhr „Kaffee-Andacht“ in der Zschoppacher Kirche (Siehe auch Seite 10!)





KIRCHENMUSIK & VERANSTALTUNGEN



Gemeindesaal Waldheim

Fr., 14. Februar 2025 | 18.30 Uhr
DINNER FÜR PAARE
mit **Andacht zum Valentinstag**
Es gibt ein internationales 3-Gänge-Menü, etwas Spielerisches, etwas Musikalisches sowie etwas Andächtiges für Paare. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Also bitte rechtzeitig im Pfarramt Waldheim anmelden.

Pfarrhaus Grünlichtenberg

Do., 27. Februar 2025 | 19.30 Uhr
WINTER-LICHT-BILDER-VORTRAG:
»Geschichtsschreibung auf

dem Lande - von der handgeschriebenen Ortschronik zur modernen Geschichtspräsentation“

Referent: *Michael Kreskowsky* | Eintritt frei - Spenden erbeten



St.-Nikolai-Kirche Grünlichtenberg

So., 2. März 2025 | 16.00 Uhr
HEITERES KARNEVALS-ORGELKONZERT MIT TANZ
mit Glühwein, Punsch und Pfannkuchen
Göthel-Orgel: *Prof. Martin Strohnhäcker* DD
Tanz: sämtliche Tanzgruppen des Kriebethaler Faschingsclubs | Andacht: Vikar *Daniel Parthey* | Eintritt frei

Gemeindezentrum Waldheim

Do., 27. März 2025 | 19.30 Uhr
EINFÜHRUNGS-LICHTBILDER-VORTRAG
zur **KIRCHGEMEINDE-BUSEXKURSION**
in die Lutherstadt Eisleben

mit Rückblick auf die Fahrten zur Wartburg (2019) und nach Lutherstadt Wittenberg (2024)

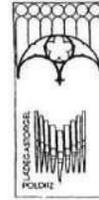
Referent: *Michael Kreskowsky* | Besonders für alle Teilnehmer der Bus-Exkursion am 5. April 2025, welche schon **AUSGEBUCHT** ist.



Kirche Altleisnig zu Polditz

Sa., 29. März 2025, 15.30 Uhr
PASSIONSKONZERT

Membra Jesu Nostri von Dieterich Buxtehude
Concerto Vokale | Sächsisches Barockorchester
Leitung: Thomaskantor i.R. *Gotthold Schwarz*



Martin-Luther-Kirche Geringswalde

So., 30. März 2025 | 16.00 Uhr
FAMILIENKONZERT
Lieder für Herz und Ohr

Es musizieren Kinder- und Erwachsenenchor aus der Region Waldheim, Geringswalde, Hartha und Grünlichtenberg

Leitung: Kantorin *Oana Maria Bran*
Eintritt frei - Spenden erbeten

VOR SCHAU:

Gemeindesaal Waldheim

Do., 10. April 2025 | 19.30 Uhr
LICHTBILDER-VORTRAG
zur **aktuellen Fotoausstellung**
in der Waldheimer Stadtkirche
(1. Empore), welche nur noch bis 1. Mai zu besichtigen ist.

Referent: *M. Kreskowsky/M. Löwe*
Eintritt frei - Spenden erbeten

Foto-Ausstellung Alte & Neue Ansichten von Waldheim - Teil 1



PS: Eintrittskarten für die **Orgelshow mit Nico Wieditz** am **29./30. Dez. 2025 (je 16 Uhr & 20 Uhr)** sind **bei M. Kreskowsky** für 30 €/Person **erhältlich**. 350 Karten sind schon verkauft!

Änderungen vorbehalten!



Wir laden besonders ein

... zum KRIPPENSPIEL der Christenlehrekinder in **Großweitzschen**

Am letzten Tag der Weihnachtszeit, dem **2. Februar**, spielen die Kinder um 16.00 Uhr ihr Krippenspiel in der noch weihnachtlich geschmückten Martinskirche.

... zum ISRAELGEBET in **Diedenhain**

jeweils am 1. Mittwoch im Monat (**5. Februar** und **5. März**),
18.30 Uhr bei Familie Horn in Diedenhain Nr. 27.

... zum GLAUBENSKURS „Glauben wagen“ in **Gersdorf**

Ein Angebot für Außenstehende, aber ebenso für interessierte Christen:

- Gemeinderaum im Pfarrhaus Gersdorf, Kirchberg 3
- Dienstag, **4. Februar** | **11. und 25. März** | **8. April**
- 19.00 Uhr
- Referentin: Pfrn. Susanne Willig

... zum FRÜHSTÜCKSGOTTESDIENST in **Gersdorf**

Nahrung für Leib und Seele - für eine Grundausstattung ist gesorgt, gern dürfen Sie die Essensauswahl bereichern

- Gemeinderaum im Pfarrhaus Gersdorf, Kirchberg 3
- Sonntag, **9. Februar**, 8.30 Uhr

Anmeldung bitte bis 6. Februar an Pfrn. Willig

... zur VALENTINSANDACHT in **Altenhof** (siehe S. 15)

Am **14. Februar** laden wir zum Segnungsgottesdienst für Paare ein: 19.00 Uhr in der dortigen St. Ägidienkirche.

... zum FRAUENFRÜHSTÜCK in **Hartha**

Zweimal im Jahr - im Frühjahr und im Herbst - wird ganz herzlich dazu eingeladen. Am Sonnabend, dem **8. März**, gibt es von ab 9.00 Uhr neben einem reichhaltigen Frühstück auch einen interessanten Vortrag von Silke Stattaus aus Wittenberg: »Weniger ist mehr - schätzen lernen, was ich habe«. Bitte melden Sie sich telefonisch bei Christel Jost (034327/53252) oder per Mail bei Familie Horn (hoernchen27@freenet.de an. Auch Kinder können dabei sein und werden betreut.

... zum Gottesdienst zum WELTGEBETSTAG in **Hartha**

am Sonntag, **9. März**, 10.30 Uhr in der Stadtkirche. Diesmal reisen wir gedanklich unter dem Thema »Wunderbar geschaffen« zu den »Cook Inseln« - die musikalische Gestaltung übernehmen alle Kurrendekinder und die Notenchaoten. Wer Lust hat, etwas für das gemeinsame Speisen-Probieren mitzubringen, bekommt die Rezepthefte in den Pfarrämtern und allen Veranstaltungen. (siehe S. 30)

... zur TAIZE-ANDACHT in **Hartha**

Meditative Gesänge, Kerzenlicht und Gebete

- Freitag, **21. März**, 18.00 Uhr
im Diakonat, Steinaer Straße 25

... zum KONFIRMANDEN-VORSTELLUNGS- GOTTESDIENST in **Seifersdorf**

Am **23. März** um 10.15 Uhr stellen sich die Konfirmandinnen und der Konfirmand vor, die am Palmsonntag (13. April) in Gersdorf konfirmiert werden:

Anni Holz und Magdalena Zieger (**Gersdorf**),
Hannah Kittlaus (**Seifersdorf**) und Till Helbig (**Leisnig**)

... zum FASTEN-HALBZEIT-TREFFEN

in **Gersdorf** (siehe S. 31)

• Montag, **31. März**, 19.30 Uhr im Pfarrhaus, Kirchberg 3
Bitte melden Sie sich bis zum 27. März bei Pfrn. Willig an.

Frauenfrühstück

Anmeldung an:
Christel Jost
Tel. 03 43 27 / 5 32 52
(auch AB nutzen)
oder hoernchen27@freenet.de

Samstag, 8. März 2025
Stadtkirche Hartha
9.00 bis ca. 11.30 Uhr

Thema: **Weniger ist mehr - schätzen lernen, was ich habe.**

Referentin: **Silke Stattaus** aus Wittenberg



Kinderbetreuung wird angeboten! Unkosten-Beitrag: 8,00 €



Wir ziehen Gemeindekreise

GERSDORF

Bibelstunde

Montag, 3. Februar und 10. März, 14.30 Uhr

Gesprächskreis nach Vereinbarung

Andachten im Seniorenheim Schönerstädt

Mittwoch, 5. Februar und 12. März, 15.00 Uhr

GROSSWEITZSCHEN - MOCKRITZ

Frauenkreis

Donnerstag, 27. Februar und 27. März, 19.00 Uhr

Männerkreis

Donnerstag, 13. Februar und 13. März, 19.00 Uhr

Seniorenkreis

Donnerstag, 13. Februar und 13. März, 14.00 Uhr

Andachten im Pflegeheim Hochweitzschen

Mittwoch, 24. März, 10.00 Uhr

HARTHA

Bibelkreis Diedenhain

Donnerstag, 27. Februar und 27. März, 14.00 Uhr

Frauen- und Mütterkreis

Montag, 10. Februar und 3. März, 14.00 Uhr

Frauentreff

Mittwoch, 12. Februar, 19.30 Uhr

Freitag, 7. März (*Einräumen für das Frauenfrühstück*)

Landeskirchliche Gemeinschaft

donnerstags 19.00 Uhr

Lesecafé

Donnerstag, 6. Februar und 6. März, 14.00 Uhr

Andachten in der Seniorenresidenz „Pflege mit Herz“

Freitag, 7. Februar und 7. März, 10.00 Uhr

Andachten in der Seniorenresidenz „Care Palace“

Donnerstag, 27. Februar und 27. März, 15.30 Uhr

WENDISHAIN

Bibelstunde *(bei Frau Reißmann in Paudritzsch)*

Mittwoch, 5. März, 14.30 Uhr

Andacht im Pflegeheim

Mittwoch, 5. März, 16.00 Uhr

KIRCHENVORSTAND

Die Termine werden noch ausgemacht und bekanntgegeben.

ORTSVORSTAND

Die Ortsvorstände treffen sich jeweils nach Vereinbarung.

Wir sind jung

CHRISTENLEHRE

Gersdorf	1.-2. Klasse	freitags 11.30 Uhr
	3.-4. Klasse	mittwochs 12.30 Uhr
	5.-6. Klasse	mittwochs 15.30 Uhr
Großweitzschen	1.-6. Klasse	freitags 16.00 Uhr
	<i>(im Wechsel mit der Kurrende)</i>	
Hartha	1.-6. Klasse	dienstags 14.45 Uhr

KONFIRMANDEN

Konfi-Vormittag (9.00 - 12.00 Uhr)

- Sonnabend, **1. Februar** in der Pfarrscheune **Wendishain**
- Sonnabend, **5. März** in der Kirchschule **Tragnitz**

Konfirüstzeit vom **17. bis 21. Februar** in **Wechselburg**

- »Petrus - vom Fischer zum Fels«

Elterntreffen am Freitag, **21. März** im Diakonat **Hartha**

- 18.00 Uhr Taizeandacht
- 19.00 Uhr Austausch über Gott und die Welt mit Bemmchen und Tee

Wir musizieren

GERSDORF

Kurrende	donnerstags	15.30 Uhr
Kantorei	mittwochs / donnerstags	19.30 Uhr

GROSSWEITZSCHEN - MOCKRITZ

Kurrende	freitags	16.00 Uhr
<i>(im Wechsel mit der Christenlehre)</i>		

HARTHA

Kurrende	dienstags	15.30 Uhr
Kantorei	dienstags	19.30 Uhr
Notenchaoten	freitags	19.30 Uhr

WENDISHAIN

Kantorei	montags	19.45 Uhr
-----------------	---------	-----------



Wir gratulieren zum Geburtstag



Wir blicken zurück



... auf die
Krippenspiele
am
Heiligen
Abend:



- Hartha (oben)
- Großweitzschen und Wendishain (2. Reihe)
- Mockritz (3. Reihe)
- Gersdorf und Schönerstädt (4. Reihe)
- Hartha (unten)





Valentinstag, 14. Februar

Egal, ob verliebt, verlobt oder verheiratet: alle Paare sind zum diesjährigen Valentinstag, also am Freitag, dem **14. Februar** um **19.00 Uhr** in die geheizte **Altenhofer Kirche** eingeladen. Zur Andacht können sich die einzelnen Paare **segnen lassen**. Im Anschluss wollen wir mit Sekt und anderen Getränken anstoßen sowie gemütlich beieinander sitzen.

Weltgebetstag, 7. März

Den Weltgebetstag (Genaueres dazu auf Seite 30) wollen wir wieder am 1. Freitag im März, dem **7. März** um **19.30 Uhr** in **Tragnitz** feiern. Die Gottesdienstordnung mit dem Thema »wunderbar geschaffen« wurde von Frauen von den **Cookinseln** vorbereitet.



Mutter Tarani Napa mit Tochter Tevairangi Napa © WGT

Erntebittgottesdienst, 23. März

Den diesjährigen Erntebittgottesdienst, den die Konfirmanden vorbereiten, werden wir am 23. März um **9.00 Uhr** in **Altenhof** und um **10.15 Uhr** in **Tragnitz** begehen. In Altenhof wird in dem Gottesdienst außerdem ein Kind getauft werden.

Brot für die Welt

In unserer Kirchgemeinde wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt für Brot für die Welt 3.293,10 € gespendet. Herzlichen Dank!



Gottesdienst für die Kleinen, 9. März

Paula lädt wieder **10.15 Uhr** zum Gottesdienst für Groß und Klein nach **Altenhof** ein. Thematisch wird der Weltgebetstag von den Cookinseln mit »wunderbar geschaffen« aufgegriffen. Zum anschließenden gemeinsamen **Mittagessen** kann gern wieder eine Kleinigkeit mitgebracht werden.

Saubermachen in Tragnitz, 8. Februar

An diesem Tag soll ab **09.00 Uhr** wieder der Fledermauskot aus dem Kirchturm entfernt werden und auch die Kirche soll gesäubert werden. Fleißige Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen.

Saubermachen in Leisnig, 2. April

Viele fleißige Hände machen ein schnelles Ende - so heißt es am **2. April** ab **13.00 Uhr** in der St.-Matthäi-Kirche Leisnig. Bevor zu Palmarum die Kirche wieder genutzt wird, sollen Bänke, Böden u. a. gesäubert werden.



Begasung Tragnitz

Die Holzwürmer haben in der Kirche Tragnitz genagt, sodass eine Begasung erforderlich ist. Nachdem eine **Firma** für diese Arbeiten abgesprungen ist, haben wir nun eine **aus Dresden** gefunden. Der Termin steht noch nicht fest, angedacht ist evtl. März.

Der **Kostenumfang** für diese Arbeiten liegt bei **ca. 19.200 €**, wobei wir eine Unterstützung durch die Landeskirche von 9.600 € erhalten. Die restlichen Gelder sind durch Rücklagen und Spenden aufzubringen. Dankbar sind wir für alle, die diese wichtige Maßnahme mit unterstützen.

Es besteht auch die Möglichkeit, **private Gegenstände gegen eine Gebühr mit einzustellen**. Die genauen Termine werden noch veröffentlicht.



Stühle in Leisnig

Die nächsten **Stühle** aus der St.-Matthäi-Kirche **Leisnig** sind nun zur Bearbeitung bei der Diakonie Döbeln. Vielen Dank für die Unterstützung. Bis jetzt sind 1.515 € gespendet worden.

Zu der Erneuerung der Sitzflächen kommt bei einigen Stühlen auch die Lehne hinzu und die Ausbesserung von Furnierschäden bzw. die Lochleiste. Danach sehen die Stühle wieder sehr schön aus.

Für **weitere Unterstützung** dieser Arbeiten sind wir sehr dankbar. Geldspenden können im Umschlag in den Kollektenbeutel gelegt werden, im Pfarramt abgegeben bzw. überwiesen werden. Bitte »Stuhlpate Leisnig« und eigene Anschrift nicht vergessen, damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können.

Jubelkonfirmation

Für diejenigen, die vor 25, 50, 60, 65, 70 bzw. 75 Jahren in **Leisnig, Tragnitz** oder einem anderen Ort konfirmiert worden sind, ist am **15. Juni vormittags** der **Gottesdienst** in der St.-Matthäi-Kirche **Leisnig**.

Herzliche Einladung an alle auch **nachmittags** zur **Sommermusik** in der St.-Pankratius-Kirche in **Tragnitz**.

In **Altenhof** wird am **27. Juni** die **Jubelkonfirmation zusammen mit der Sommermusik** gefeiert werden für die Jahrgänge 1950/1951, 1955/1956, 1960/1961, 1970/1971 und 1995/1996.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt Leisnig an. Vielleicht könnten Sie uns außerdem bei der **Suche nach** weiteren **Adressen** behilflich sein, und sagen Sie bitte diese Termine auch weiter.

Pilgerschrank in Leisnig

In unserer **St.-Matthäi-Kirche** wurde ein **Pilgerschrank** angebracht. Wenn das Hauptportal der Kirche ab Palmarum wieder geöffnet sein wird, können sich Pilgerer auf dem **Lutherweg** einen **Stempel** in ihr Pilgerheft setzen. Am 13. April (Palmsonntag) findet die Eröffnung des Kirchenpfades Tragnitz - Leisnig statt.



Dankeschön

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die in der zurückliegenden Advents- und Weihnachtszeit unsere Kirchgemeinde unterstützt und ihre Zeit eingesetzt haben, so z. B. beim Singen und Musizieren einschließlich der Proben, beim Einstudieren und Aufführen der Krippenspiele, beim Vor- und Nachbereiten der Kirchen und Räume und bei so vielen anderen kleinen Dingen.

Herzlichen Dank!



Rückblick

Der **Kinderchor** hatte im Advent seine ersten Auftritte zum Weihnachtsmarkt, zur Adventsmusik und am Kulturbahnhof. Es war sehr schön mitanzusehen, wie begeistert die Kinder singen.



Dankeschön Posaunenchor

Der **Posaunenchor Leisnig** hat, genau wie in den vergangenen Jahren, in der Advents- und Weihnachtszeit **rund 20 Einsätze** in und um Leisnig gespielt. Dafür sei an dieser Stelle einmal ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen! Die Bläserinnen und Bläser sind - neben Direktverkostung - gehaltvoll in Naturalien belohnt worden: In der Burgbäckerei Münch gab es für alle jeweils ein Kilo Stollen vom Feinsten, und auch im Leisniger Hospiz wurde jedem ein Stollen geschenkt. Dafür ebenfalls ein dickes **Dankeschön!**



Silvesterkonzert in Leisnig

Bibelstunden und Gemeindegereise

Pflegeheim Paudritzsch	04.03.	15.30 Uhr
Seniorenzentrum Leisnig	11.03.	15.00 Uhr
Männerwerk	11.02.	18.03.
Seniorenkreis	26.02.	19.03.
Kirchenvorstand	13.02.	13.03.
Landesk. Gem. Minkwitz	24.02.	24.03.
Konfirmandenunterricht	01.02.	15.03.
		09.00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

dienstags	16.00 Uhr	Kinderchor
	19.30 Uhr	Kantorei Leisnig
mittwochs	19.30 Uhr	Kantorei Altenhof (ab 19.02.)
	19.30 Uhr	Kantorei Tragnitz
donnerstags	16.30 Uhr	Christenlehre in Altenhof (in der ungeraden Woche) 13.2.+13.3.+27.3.+10.4.
freitags	18.30 Uhr	Posaunenchor Leisnig

Kinderkirche in Zschoppach ab 5 Jahre

jeweils 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
am 11. Febr., 11. März, 8. April

Termine aus unseren Nachbarkirchengemeinden:

08. März Frauenfrühstück in Hartha
11. April Jugendgottesdienst ANSTOSS in Zschoppach
mit Kreuzweg



Gemeindekreise & Kirchenmusik

Regionale Gemeindekreise

Frauenstammtisch: Do., 20.3. mit Pfarrerin Katja Heyroth | 19.00 Uhr im Pfarrhaus Knobelsdorf (*Heike Hoffmann-Schmidt*)

Männerkreis: Mi., 26.2. mit Bestatter Ralph Winkler aus Stollberg
Mi., 26.3. mit Michael Seimer von der sächs. Männerarbeit
jeweils 19.30 Uhr in Waldheim (*Jan Schmidt*)

Gemeindebezirk Waldheim

Nachmittag der Begegnung: jeweils donnerstags 14.30 Uhr | 6.2. MK | 6.3. MK | 2.4. (!) mit Pfarrerin S. Willig (*M. Kreskowsky*)

Bibelkreativ: 21.3., 19.30 Uhr (*Y. Bemmann*)

Kantorei: dienstags, 19.00 Uhr (*Oana Maria Bran*)

Posaunenchor: montags, 19.30 Uhr (*Stefan Schlesier*)

Singkreis für jedermann und -frau in Waldheim: mit *Margitta Weickert*, Termine über *Karin Schmiel*, Tel. 034327 / 92128

Gemeindebezirk Grünlichtenberg

Seniorenkreis: jeweils dienstags 14.30 Uhr | 4.2. MK | 4.3. MK | 1.4. mit Pfarrerin S. Willig (*M. Kreskowsky*)

Gesprächskreis: 13.3., jeweils 19.30 Uhr (*Carmen Lange*)

Kirchenchor: mittwochs, 19.30 Uhr (*Karola Pönitz*)

Erwachsenenkreis „Connect“: 14.2. | 7.3. jeweils 18.00 Uhr (*YB*)

Gemeindebezirk Knobelsdorf-Otzdorf

Hauskreis: jeweils 19.30 Uhr | Di., 4.2. b. Fam. Münch in Etzdorf (Thema: Partnergemeinde) | Di., 11.3. bei Fam. Backmann in Rudelsdorf mit Sup.i.R. Rudolph (*Annemarie Backmann*)

Gemeindebezirk Reinsdorf-Beerwalde-Tanneberg

Tanzen im Sitzen: letzter Mittwoch im Monat 14.00 Uhr in Rein.

Seniorenkreis Tanneberg: 11.2. | 11.3. | 8.4. - 14.00 Uhr (MK)

Seniorenkreis Beerwalde: 12.2. | 19.3. (!) | 9.4. - 14.00 Uhr (MK)

Seniorenkreis Reinsdorf: 13.2. | 13.3. | 10.4. - 14.00 Uhr (MK)

im April mit Pfarrerin Susanne Willig

Gemeindebezirk Geringswalde

Gesprächskreis: entfällt im Febr. | Fr., 7.3., 19.00 Uhr Weltgebets-tag | Do., 10.4., 17.00 Uhr mit Arnold Liebers, jeweils im Altersstift, ab Mai erstmal Pause

Kirchenchor: mittwochs, 19.30 Uhr (*Oana Maria Bran*)

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Gemeindebezirk Waldheim

Eltern-Kind-Kreis: 3.2. | 10.3., 16.00 Uhr (*Yvonne Bemmann*)

Christenlehre: (Klasse 1+2) Mo., 14.30-16.00 Uhr jede gerade Woche (*Annekathrin Pürthner*)

Mädchenschar: Mi., 14.30-16.00 Uhr | 19.2. | 19.3. (*Y. Bemmann*)

Jungschar: Mi., 14.30-16.00 Uhr | 12.2. | 12.3. | 26.3. (*Y. Bemmann*)

Teentreff girls: Do., 15.30-17.30 Uhr | 13.2. | 13.3. (*Y. Bemmann*)

Junge Gemeinde: mittwochs oder donnerstags, 18.30 Uhr
5.2. | 13.2. | 6.3. | 14.3. | 20.3. | 26.3. (*Y. Bemmann*)

Gemeindebezirk Grünlichtenberg

Christenlehre: (Kl. 1+2) Mo., 13.30-14.45 Uhr | jede ungerade Woche (*A. Pürthner*)

Mädchenschar: (Kl. 3-6) Mo., 15.30-17.00 Uhr | jede ungerade Woche (*A. Pürthner*)

Jungschar: (Kl. 3-6) Mi., 15.30-17.00 Uhr | jede gerade Woche (*A. Pürthner*)

Kurrende: (ab 2. Klasse!) Di., 16.30-17.15 Uhr (*Oana Maria Bran*)

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.00 Uhr (*Annekathrin Pürthner*)

Kirchenflitzer: jeweils samstags, 9.30-10.30 Uhr | 15.2. | 15.3. (*Danielle Bennemann*) in der Turnhalle Grünlichtenberg

Gemeindebezirk Geringswalde

Kurrende: (ab 1. Klasse) Mi., 15.00-16.00 Uhr (*Oana Maria Bran*)

Kindernachmittag bis Klasse 6: jeder 2. Mittwoch im Monat jeweils 16.00 - 17.00 Uhr

Gemeindebezirk Reinsdorf-Beerwalde-Tanneberg

Die Kinder aus diesem Bereich sind herzlich nach Geringswalde oder Waldheim zu den Kinderkreisen eingeladen. (*A. Pürthner*)

Regionale Konfirmanden-Arbeit

Konfi-Kurs (Kl. 7+8): 29.3. | 9.00 - 12.00 Uhr | Klassen 7 & 8! Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes der Konfirmanden (*Annekathrin Pürthner/Daniel Parthey*)

Vorstellungsgottesdienst in Grünlichtenberg: 6.4., 10.30 Uhr

Erst-Abendmahl der Klasse 8 in Waldheim: 17.4., 19.30 Uhr

Konfirmationsgottesdienst in Waldheim: 8.6., 10.00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst in Geringswalde: 8.6., 13.30 Uhr



Regionaler Festgottesdienst mit Ordination von Pfarrer Daniel Parthey

Sonntag, 9. März 2025
14.00 Uhr
Stadtkirche St. Nicolai Waldheim

mit Kindergottesdienst
anschl. Grußstunde mit Kaffee & Kuchen

Taufen, Einsegnungen, Seelsorgerische Gespräche & Hausabendmahlsfeiern

Wenn Sie eine **Taufe** planen, eine **Trauung** oder einen **Gottesdienst zur Eheschließung**, eine **Einsegnung** zur Silbernen oder Goldenen Hochzeit sprechen Sie bitte unsere Mitarbeiter, besonders Pfarrer Daniel Parthey an. Oft werden ja solche Ereignisse schon länger vorher geplant.

Ist jemand krank und wünscht einen **Besuch**, auch verbunden mit einer **Haus-Abendmahlsfeier**, dann scheuen Sie sich bitte nicht und sprechen Pfr. Parthey an. Selbiges gilt für **seelsorgerische Gespräche**. Nicht alles kann man mit sich selbst ausmachen. Seelsorger unterliegen der Schweigepflicht.

Dieses Angebot gilt im übrigen nicht nur für unsere Kirchgemeinde. Alle Pfarrerinnen und Pfarrer stehen für diese Angebote in ihren Kirchgemeindebereichen gern zur Verfügung. Ein Anruf genügt. Die Kontaktdaten der Mitarbeiter finden Sie auf der letzten Seite in unserem Kirchenblatt.



Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde
Waldheim-Geringswalde

*Herzlich
Willkommen*





REGION WALDHEIM-GERINGSWALDE



Waldheim



Waldheim



Beerwalde



Hermisdorf



Altgeringswalde

Rückblick auf die Krippenspiele am Heiligen Abend 24



Altgeringswalde



Tanneberg



Geringswalde



Geringswalde



Grünlichtenberg



Grünlichtenberg



Reinsdorf



Reinsdorf



Grünlichtenberg



Grünlichtenberger Rückschau

Die diesjährige Jahreslosung passt hervorragend zu den Jahresrückblicken. »**Prüfet alles und das behaltet das Gute!**«

BESONDERE GOTTESDIENSTE: Wir feierten z.B. an Neujahr, Lichtmess und Aschermittwoch regionale Gottesdienste, am 21.4. Konfirmation für die Region Waldheim mit mehreren Taufen (*Abb: oben*), mehrere familienfreundliche Gottesdienste zB zu Ostern, Pfingsten, zum Schuljahresbeginn, Erntedank und am 1. Advent sowie am 3.11. Kirchweihfest mit Jubelkonfirmation (*Abb: Mitte*). Gleich zweimal gaben sich junge Paare das Ja-Wort vor dem Altar und sechs Mal fanden Trauergottesdienst statt.

KREISE & GRUPPEN: Übers ganze Jahr immer dienstagnachmittags übt der Kinderchor und mittwochabends der Kirchenchor. Wöchentlich treffen sich Kindergruppen und die Junge Gemeinde sowie einmal im Monat die Kirchenflitzer in der Turnhalle, der Seniorenkreis sowie »Connect« für junge Erwachsene. Es hat sich im Herbst ein neuer Gesprächskreis »formiert« und der Acker für einen kleinen neuen Posaunenchor wurde bestellt! Die Kirche und das Pfarrhaus bieten also Raum für Begegnung.

BAU: Das Pfarrhaus bekam komplett neue Holzfenster und der Gemeindesaal wurde gemalert (*Abb. unten*). Im Gemeindesaal gibt es einen neuen Schrank für die Chor-Noten und die Gesangbücher und im Hausflur hängt nun eine neue und größere Garderobe. Der Pfarrgarten wurde mit einem neuen Holzzaun mit Tor versehen.

KIRCHENMUSIK: Das Jahr 2023 endete in Grünlichtenberg mit vier ausverkauften Konzerten mit der Orgel-Show von Nico Wieditz, der Ende 2025 wieder nach Grünlichtenberg kommt. Nach dem Kaffeetrinken für die Ehrenamtlichen in Grünlichtenberg und Knobelsdorf-Otzdorf gab Prof. Martin Stroh häcker am 11.2. ein besonderes Karnevals-Organkonzert. Am 4.5. endete der Orgelmarathon um die Kriebsteintalsperre mit dem Frauenkirchenkantor Matthias Grünert in der Grünlichtenberger Kirche. Die Kinder der Musikschule Fröhlich luden Anfang Dezember zum Konzert ein und Joachim Schäfer musizierte mit den Dresdner Solisten und Prof. Matthias Eisenberg am 28.12. ein festliches Weihnachtskonzert.

VORTRÄGE & FÜHRUNGEN: Anfang 2024 gab es drei Winter-Lichtbilder-Vorträge: zur Festung Königstein (22.2.), über Sprichwörter und Redewendungen aus Sachsen (7.3.) und zu den Museen im Landkreis Mittelsachsen (25.4.). Weiter referierte Michael Kreskowsky am 30.5. zur Geschichte der Kriebsteintalsperre



und am 3.10. zur Geschichte Grünlichtenbergs. Im Herbst fand ein Lese-Abend mit Kinderbüchern und Büchern für Erwachsene mit Heimatbezug statt. Zahlreiche Kirchen-, Orgel- & Glockenführungen wurden durchgeführt. Letztere zum Tag des offenen Denkmals. Sieben Gruppen aus den Nachbarkirchengemeinden besuchten die Kirche und besichtigten die Foto-Ausstellung.

BESONDERES: Ein besonderer Dank geht an alle Ehren- und Hauptamtlichen, die alles am »Laufen« halten. Z.B. an diejenigen, die wöchentlich die Kirche und das Pfarrhaus reinigen, sich am Blumendienst beteiligen und die Kirche schmücken, Kuchen backen, im Chor singen, die Kirchenblätter austragen, Orgel/Klavier spielen, predigen oder Geld spenden. Alles nicht selbstverständlich! Alles in allem kann man sagen: **Der schönste Schmuck der Kirche sind die Menschen, die hier ein- und ausgehen.** Denn das Leben ist Begegnung! Und unser Gotteshaus ist offen für ALLE, aber nicht für alles!
M.K./K.R.





Besseres Hören

Induktive Höranlage in der Martin-Luther-Kirche Geringswalde und in der Stadtkirche St. Nicolai Waldheim

Seit November 2024 gibt es in der Stadtkirche Waldheim eine Induktive Höranlage. Die Kirchgemeinde hat durch den Förderpotp »Lieblingsplätze« die bestehende Akustikanlage ausgebaut und verfügt nun über eine Induktive Höranlage, ebenso wie in Geringswalde. Damit können Höreräteträger sich im Schiff der Kirche mittels



Induktion in die Akustikanlage einklinken und haben den Ton sozusagen direkt im Ohr. Die Höreräteträger müssen ihr Gerät auf »T« umstellen. Vielleicht ist es ratsam vorher nochmal die Gebrauchsanweisung der Höreräte zu rate zu ziehen. Zur Verbesserung der Akustik haben wir auf der Orgelempore zwei weitere Lautsprecher und auch im Altarraum zwei weitere Lautsprecher anbringen lassen. Die Sänger verstehen nun den Pfarrer besser und der Pfarrer bekommt so ein Gefühl, wie laut er spricht.

Weiterhin wurden in die Waldheimer Kirche zwei Kameras eingebaut. Eine befindet sich im Eingangsbereich des Turmes, die andere im Kirchenschiff unter der linken Empore. Beide Kameras dienen nicht der Überwachung, sondern sorgen dafür, dass die Kantorin an der Orgel, sehen kann was im Altarraum geschieht. Der bewährte Spiegel wurde bei der Restaurierung der Orgel von der Denkmalbehörde abgelehnt. Die zweite Kamera im Turm befähigt die Kantorin bei Einzügen (Konfirmation, Hochzeiten, zu Weihnachten, Ordination etc.) den optimalen Beginn des Gottesdienstes abzuschätzen.

Jan Schmidt

Rückblick Bereich Geringswalde

Wie schnell doch die Zeit verrinnt. Vor kurzem hatten wir den Weihnachtsmarkt, den Advent und nun schreiben wir schon das Jahr 2025 nach Christi. Ja, unsere Zeitrechnung wird so gerechnet. Was für ein Ereignis muss das damals gewesen sein. Auch heute ist das Weihnachtsfest ein bedeutendes Fest. Für viele Menschen ein Fest, in dem das Schenken an erster Stelle steht. Materielle Werte werden höher angesetzt, als die gemeinsame Zeit miteinander, in Frieden und in Toleranz. Was ist die Botschaft von Weihnacht? In dieser dunklen Zeit, die Nächte viel länger als die Tage, in dieser dunklen Zeit kommt ein Licht. Ein Licht der Hoffnung,

der Erwartung und der Freude. Christ geboren, wird Mensch und kann so natürlich alle Schwächen und Stärken live erleben und gestalten. Und trotzdem endet sein Leben am Kreuz. Aber das ist eine andere Geschichte. Dann ist auch schon Silvester. Eigentlich gibt es keine inhaltlichen Gründe dafür, dass das alte Jahr am 31. Dezember endet. Der Termin wurde einst von Julius Caesar angestoßen, aber erst im 16. Jahrhundert vom Gregorianischen Kalender festgelegt. Dann dauerte es noch einmal über 300 Jahre, bis sich der 31. Dezember einheitlich in ganz Europa durchgesetzt hatte. Vorher gab es im christlichen Abendland verschiedene Termine und Anlässe für das Jahresende, etwa auch den 24. Dezember, mit Blick auf die Geburt Jesu am 25. Immerhin entspräche ein Jahresbeginn zu Weihnachten noch eher der Tradition, Jahreszahlen mit dem Zusatz »nach Christi Geburt« anzugeben. Der 31. Dezember heißt seit dem 17. Jahrhundert »Silvester« und erinnert an den gleichnamigen Papst, der am 31. Dezember 335 starb. In der evangelischen Kirche spricht man auch vom »Altjahresabend«, an dem man Jahresschluss-Gottesdienste feiert. Still und nachdenklich lassen manche das Jahr ausklingen, andere feiern mit »Heidenlärm« und viel Alkohol, auch, um die Angst vor der eigenen Endlichkeit zu verscheuchen.

In den Geschäften ruft man sich »Guten Rutsch!« oder »Hals und Beinbruch!« zu, was man auf hebräische und Jiddische Wurzeln zurückführen kann. Dort meint es »einen guten Anfang« und »Glück und Segen«. Fromme Wünsche also, die sich auf den beziehen, der Zeit und Ewigkeit in seinen Händen hält. Übrigens, was erwidert Du, wenn ich dich fragen würde, wozu ich weiterleben soll? Ich bin nach wie vor neugierig auf das Leben, auf andere Menschen und neue Ideen, Wunder und Lachen, kleine Bestätigungen und Erfolge. Ich genieße immer noch die Luft, die Blumen und den Himmel, Hunde, die mit dem Schwanz wedeln, schöne Frauen mit Ausstrahlung, gutes Essen und Trinken, Zärtlichkeit, das Meer und mein Bett! Ich bin dankbar, dass es Menschen gibt, die mich brauchen, und dass es einige gibt, auf deren Liebe ich nicht verzichten kann und möchte. Auch hoffe ich, dass Gott noch etwas mit mir vor hat. Abtreten von dieser Bühne Leben kann ich nur einmal, unwiderruflich. Dann aber spielt die Musik ohne mich weiter. Wie auch das alte Jahr vergeht, werden wir mit unserer Vergänglichkeit jedes Mal zu Silvester konfrontiert. An uns selbst liegt es, was wir mit unserem Leben machen. Und es beginnt genau jetzt! Ich wünsch allen ein gesegnetes neues Jahr, viel Erfolg und immer ein gutes Händchen bei Eurem Tun, sowie viel Gesundheit!

Detlef Arndt



Unsere Treffpunkte

Kinder und Jugendliche

KinderKirche

Kindergartenkinder

wöchentlich bzw. monatlich in Kita Dürrweitzschen,
Leipnitz, Polkenberg, Polditz

Schulkinder Klasse 1-4

wöchentliche GTA-Angebote
in den Grundschulen Sitten und Zschoppapch

KinderKirche (für alle ab fünf)

Dienstag	11.2. / 11.3.	16.30 Uhr	Zschoppach
----------	---------------	-----------	------------

Konfirmandenunterricht

montags		17.30 Uhr	Zschoppach
---------	--	-----------	------------

Junge Gemeinde

freitags	siehe JG-Plan	19.00 Uhr	Zschoppach
----------	---------------	-----------	------------

Familie

Eltern-Kind-Treff

Samstag	????	9.30 Uhr	Bockelwitz
---------	------	----------	------------

Familienabendbrot

Dienstag	11.2. / 18.3.	17.00 Uhr	Zschoppach
----------	---------------	-----------	------------

Erwachsene

Männertreff

Dienstag	25.2. / 25.3.	20.00 Uhr	Zschoppach
----------	---------------	-----------	------------

Frauenstammtisch

Donnerstag	6.2. / 7.3. (Tragnitz)	20.00 Uhr	Zschoppach
------------	------------------------	-----------	------------

Frauidienst

Mittwoch	27.2. / 27.3.	14.00 Uhr	Zschoppach
----------	---------------	-----------	------------

Hauskreis

Mittwoch	12.2. / 12.3.	14.30 Uhr	Polditz
----------	---------------	-----------	---------

Montagsgebet

montags		19.00 Uhr	Dürrweitzschen
---------	--	-----------	----------------

Kirchenmusik

Pustebblumen

dienstags		20.00 Uhr	Bockelwitz
-----------	--	-----------	------------

Posaunenchor

mittwochs		19.00 Uhr	Bockelwitz
-----------	--	-----------	------------

Kirchenvorstand

Dienstag	11.3.	19.30 Uhr	Zschoppach
----------	-------	-----------	------------





Krimispiel - JG Zschoppach auf Tour

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind und mit ihm kommen auch jedes Jahr ganz viele Krippenspielgruppen zusammen, um ihre Stücke zu verfassen, einzuüben und vorzutragen. Auch im letzten Jahr haben sich sehr viele engagierte Menschen dazu bereit erklärt in unseren Kirchen Krippenspiele aufzuführen. Die Junge Gemeinde Zschoppach hatte ein besonderes Stück verfasst. So kam es dazu dass am Heiligen Abend um 22.30 die vier knallharten Ermittler Kai-Uwe, Frank, Kevin und Jessica sich auf den Weg machten um für den König Herodes das Jesuskind zu finden und zu verhaften. Auf Ihrer Suche begegneten sie dabei den Obdachlosen Sandro und Denise, welche mit einigen Drohungen dazu gebracht wurden unsere fragwürdig handelnden Ermittler zu unterstützen. Trotz all diesen Eskapaden konnten sich



am Ende alle sechs auf die Weihnachtsbotschaft an der Krippe einlassen. Aber nicht nur am Heiligen Abend stand unsere JG mit diesem Stück auf der Bühne. Am 4. Januar wurde das Stück bei der »Langen Nacht der Krippenspiele« aufgeführt. Hierhin hatten sich Krippenspielgruppen aus ganz Sachsen aufgemacht um ihre Stücke aufzuführen, Kritiken von einer Fachjury zu erhalten und natürlich auch um den Jury- und Publikumspreis unter sich auszumachen. Es konnten viele unterschiedliche Interpretationen der Weihnachtsgeschichte bewundert werden. So sahen wir mal ganz klassische Stücke, mal Stücke mit Feuer und Springbrunnen auf der Bühne und auch ein als Therapiesitzung konzipiertes Stück. Die JG Weistropf (Kirchgemeinde der linkselbischen Täler) konnte mit einer um die Hebamme Salome aufgebauten Geschichte den Publikumspreis gewinnen. Unsere JG Zschoppach und die Bande aus Ermittlern und Obdachlosen konnte sich gegen alle anderen Teilnehmer durchsetzen und den Jurypreis erringen. Wir können also nur empfehlen auch nächstes Jahr zu unserem Krippenspiel vorbeizuschauen. Es handelt sich ab diesem Jahr nämlich nicht nur um preisgekrönte Krippenspiele welche am Heiligen Abend in Zschoppach aufgeführt werden, sondern als Preis werden wir ein gemeinsames Wochenende mit der JG Weistropf verbringen, an welchem wir noch weiter an unseren Spielfertigkeiten arbeiten werden. Wir bedanken uns bei allen die uns beim Krippenspiel unterstützt haben (insbesondere Markus Hempel und Chantal Elfert) und natürlich bei allen Zuschauern die sich auf den Weg zu unserem Krippenspiel gemacht haben. Wir sehen uns im Dezember. *Fred Brodhuhn/JG Zschoppach*

Rückblick



Christvesper in der Kirche Leipzig



Adventsmarkt Zschoppach



Zschoppach



Sitten



Bockelwitz



Polditz



Leipzig



Zschoppach



Leipzig



Leipzig

**Rückblick auf die
Advents- und Weihnachtszeit
in unserer
Kirchgemeinde**



Leipzig



Bläserweihnacht Polditz



Zschoppach



Sternsingen Zschoppach

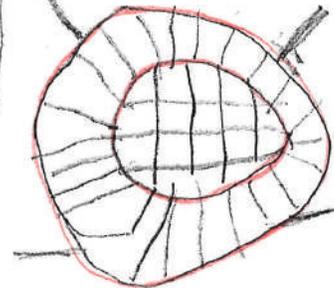


„Wir wollen hoch hinaus – helfen Sie uns, Kinderträume zu verwirklichen!“

Unsere Kita plant, dieses Jahr ein bodengleiches Trampolin anzuschaffen, das nicht nur für Spaß sorgt, sondern auch Bewegung und Motorik der Kinder fördert. Dafür möchten wir eine Spendenaktion starten und laden Sie herzlich ein, uns dabei zu unterstützen. Jeder Beitrag bringt uns diesem Ziel ein Stück näher und lässt die Kinderaugen strahlen.

Spenden können Sie direkt auf das angegebene Konto. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Kinder sprichwörtlich „hoch hinaus“ kommen – sicher und mit ganz viel Freude!

Ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen das gesamte Team vom „Nikolaus“.



Anbei unsere Bankverbindung vom Spendenkonto:

Bank	KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie)
IBAN	DE62 3506 0190 1670 4090 20
BIC	GENODED 1 DKD

Verwendung Kita Nikolaus – Spielgerät



Friedhof Tragnitz

Bestattungsplätze in unserer Mitte

Als unsere Dörfer und Städte im Mittelalter entstanden, musste man sich auch mit der Bestattungsfrage beschäftigen. Ganz oft nutzte man öffentliche, teilweise sehr zentrale Plätze, um einen Gottesacker anzulegen. Die allermeisten Friedhöfe sind deshalb schon über 800 Jahre alt. Mitten im Ort, direkt neben der Kirche, dem Pfarrhof, der Schule und Gastwirtschaft auch ein Ort für die Toten.

Wer über einen Friedhof geht, kann etwas von der Ruhe spüren, die von diesem Ort ausgeht. Gilt auf dem Friedhof eine andere Zeit? In unserer schnelllebigen Gesellschaft sind eben Friedhöfe auch Orte, um in die Vergangenheit blicken zu können. Grabstätten sind Zeugnisse der Geschichte. Überregionale Berühmtheiten, ortsbekannte Persönlichkeiten haben hier ebenso ihre letzte Ruhestätte, wie Oma Frieda und Onkel Hugo. Auch Soldaten, Zwangsarbeiter oder Opfer von Bombenangriffen wurden hier bestattet.

Hier stehen Denkmale für die Söhne der Gemeinde, die in den vielen Kriegen ihr Leben verloren haben. Hier gibt es stolze Gruft- und Erbbegräbnisse für Bauern-, Handwerker-, Bürger- oder Industriellenfamilien. Solche alten kunstvollen Grabstätten zeugen vom Wert, dem man den Toten zugemessen hat. Sie sind Zeugen der Trauerarbeit früherer Zeiten.

Die meisten der hier Bestatteten haben zur Ortsgemeinde gehört. Sie gehören nicht nur ihren Familien allein. Es gibt Menschen, die ihnen dankbar sind, die schöne Erlebnisse oder frohe

Stunden mit ihnen verbinden oder andere, die mit ihnen Schweres durchlebt haben. Menschen brauchen einen Ort, an dem sie an die Verstorbenen denken und sich ihnen nahe fühlen können.

Ein Friedhof ist ein Stück »eingefriedetes« Land, daher der Name. Durch Mauern, Hecken oder Zäune geschützt und oft durch sehr kunstvoll gestaltete Portale, Tore oder Pforten zu betreten, ist genau definiert, wo er beginnt und endet. Im Unterschied zu privat verfügbaren Grundstücken sind Friedhöfe durch Widmung und öffentliche Trägerschaft dauerhaft festgelegt. Dadurch ist die Würde des Ortes auf Dauer garantiert.

Es ist gut, der Trauer Orte zuzuweisen und sie nicht überall und ständig um sich zu haben. Für einen Menschen, der trauert, hat sich das Leben und Dasein verändert. Dem muss man Rechnung tragen. Es ist jedoch das Ziel, die Trauer zu überwinden und eine neue Zuwendung zum Leben zu gewinnen. Das ist ein Prozess, der seine Zeit braucht.

Die Bestattung auf dem Friedhof ermöglicht genau das auf symbolischer Ebene: Der Trauer wird ein bestimmter Ort zugewiesen. Man geht zum Friedhof, taucht in die Trauer ein, tut etwas, indem man das Grab pflegt oder Blumen niederlegt, man verlässt den Ort der Trauer wieder und geht zurück ins Leben, in den Alltag. Es vollzieht sich dadurch jedes mal aufs Neue eine Lebenszuwendung. Diese Form der Trauerbewältigung hat sich seit Jahrhunderten bewährt. Deshalb sind unsere Friedhöfe so wichtig!

In den nächsten Ausgaben stellen wir die restlichen 11 Friedhöfe aus der Region Waldheim und der Region Geringwalde vor.



Kriegsgräber auf dem Friedhof Reinsdorf



Stadtkirche St. Nicolai Waldheim

1198: Ersterwähnung des Namens »Waldheim«, **1286** Stadtrecht
1336: wird die Kirche St. Nicolai zu Waldheim erstmalig genannt, sie stand bis ins 19. Jahrhundert direkt auf dem Markt und teilte den Marktplatz in den Ober- und Niedermarkt, eingepfarrt sind folgende Dörfer: Meinsberg, Neuhausen, Gebersbach, Massanei, Schönberg, Ehrenberg, ab Mitte 16. Jh. auch Kriebethal
1404: Gründung des Augustiner-Klosters mit der St.-Otto-Kirche
1422: Kirchenpatrone sind Nikolaus, Maria und Georg
1485: Chorraum der alten Stadtkirche neu erbaut
1539: die Kirchengemeinde wird evangelisch-lutherisch
1553: Einbau einer ersten Orgel
1557: Verlegung des Friedhofes vom Markt an den heutigen Platz
1561: Gründung der Kantorei-Gesellschaft
1635/1636: Herstellung zweier Silberkelche (noch in Gebrauch)
bis 1832: unzählige Brände und Hochwasser hat die Kirche auf dem Markt überstanden
1832 (20.5.): Stadtbrand, viele Gebäude am Markt gingen in Flammen auf, auch die Kirche wurde stark beschädigt, Dach und Dachreiter mit Glocken wurden zerstört; zunächst feierte man in der Schlosskirche die Gottesdienste, später errichtete man ein hölzernes »Notdach« um die alte Kirche wieder nutzen zu können; es entfacht ein bitterer Streit über den Wiederaufbau der Kirche auf dem Markt (Altkirchler) oder einem Kirchen-Neubau auf dem Kellerberg (Neukirchler)
1838 (8.3.): Beschluss: neue Kirche auf dem Kellerberg, der Bauauftrag ging an Christian Friedrich Uhlig aus Altenhain
1839 (29.4.): Planierung des Bauplatzes, 6 Häuser wurden zuvor gekauft und abgebrochen, **(20.5.)** Grundsteinlegung
1840 (28.6.): Letzter Gottesdienst in der alten Kirche, danach Abbruch, Gottesdienste in Schlosskirche gefeiert, **(22.10.)** Richtfest
1841: im Frühjahr wurden über 10 Meter tiefe Turmfundamente gegraben, **(8.7.)** Turmknopf/Kreuz wurden aufgesetzt, Orgelneubau von Orgelbaumeister Kreutzbach aus Borna
1842 (19.5.): 3 neue Bronzeglocken auf dem Markt geweiht (gegossen in der Hofstückerie Schrötel Dresden), Turmuhr (Viertelstunden-Schlag) von Meister Franke aus Kühnheide
1842 (Okt.): Sitzplätze versteigert,
(13.11.) Kirchweihgottesdienst, 1800 Sitzplätze, Baukosten: 51.264 Taler
1843 (12.11.): Weihe der Urban-Kreutzbach-Orgel



scanne mich!
Orgel



Stadtkirche auf dem Kellerberg

Foto: M. Löwe (2025)

1864: Bau des neuen Pfarrhauses (heute: Am Schulberg 1+2)
1890: Gasbeleuchtung und Niederdruck-Dampfheizung
1891: Orgelumbau und –erweiterung durch Richard Kreutzbach
1917: Abgabe von Orgelpfeifen und 2 Bronzeglocken (I. WK)
1921: in Lauchhammer 3 Stahlguss-Glocken gegossen, die kleine Bronze-Glocke von 1842 wurde nach Grünlichtenberg verkauft
1922: Glockenweihe vor der Kirche
1926: Kirchturm bekam neuen Putz
1932: neue Schieferdeckung (Kirchenschiff)
1934: Innenrenovierung, am Totensonntag wurden 4 Holztafeln eingeweiht mit 650 Namen von im I. Weltkrieg gefallenen Waldheimern
1952: Orgelinstandsetzung durch die Firma Eule aus Bautzen
1989: Orgeldurchsicht durch die Firma Eule, in den »Wende«-Monaten finden sog. »Runde-Tisch-Gespräche« statt
1997-2021: Generalsanierung der Stadtkirche, u.a. mit der Unterstützung des Fördervereins zur Sanierung der Stadtkirche e.V.
2020/21: Innensanierung und Orgelrestaurierung durch Firma Christoph Rühle aus Moritzburg
2023: kl. Dauerausstellung zur Geschichte der Kirche mit zwei Kirchenmodellen von Manfred Schmidt (Maßstab 1:25) gestaltet, der Hlg. Sebastian (Ältestes Kunstwerk Waldheims) wurde im Innenraum der Stadtkirche angebracht. (Auszug)



scanne mich!
Glocken



Ein Geschichts-Projekt

2025: Das bringt **35 Jahre Wiedervereinigung**,
36 Jahre **Mauerfall, Friedliche Revolution**.

Wie war das damals in unseren Kirchgemeinden? Welche Gottesdienste und Andachten wurden gefeiert? Was wurde gesungen? Welche Bibelworte haben halt gegeben? Gibt es Flugblätter aus der Zeit? Fotos? Was wurde in den Gemeindegemeinschaften diskutiert? Wir interessieren uns für Ihre Erinnerungen an das Kirchgemeindegemeinschaften hier bei uns in den Wendejahren!

Bitte helfen Sie uns und lassen uns Fotos, Andachtsblätter etc. (in Kopie) zukommen. Wir möchten all das sammeln. Michael Kreskowsky wird auch in Gemeindegemeinschaften kommen und dort mit Ihnen ins Gespräch kommen. Angedacht ist auch ein Gemeindegemeinschaftenabend zum Thema. Herzliche Dank für Ihre Unterstützung! Zusendungen postalisch an: Pfarramt Hartha, Kirchgasse 6, 04746 Hartha oder an michael-kreskowsky@gmx.de SW



Glauben wagen

unter diesem Motto steht der neue Glaubenskurs. Ein Angebot für Außenstehende, aber ebenso für interessierte Christen.

Ort: **Gersdorf**, Kirchberg 3, Gemeinderaum

Uhrzeit: **19.00 Uhr**

Datum: Di., **4. Februar, 11. März, 25. März, 8. April**

Referentin: Pfarrerin *Susanne Willig*



Justizvollzugsanstalt Waldheim

Foto: M. Löwe (2018)

Danke!

... für die Unterstützung unserer Weihnachtskarten-Aktion.

Es ist der 22. Dezember 2022, 17.00 Uhr

vor mir liegen 17 Karten für die Grußaktion der JVA Waldheim.

Viel zu wenige. Ich gestehe mir ein, nach 13 Jahren ist es das AUS für diese Aktion.

23. Dezember, 8.00 Uhr Anruf vom Pfarramt.

Wir haben noch Karten für Dich. Nun gut dann fahre ich wegen zwei oder drei Karten noch einmal los. Das AUS ist ja schon besiegelt. Zu Hause angekommen öffne ich den Umschlag. Was war das? 30 Karten - Das ist Weihnachten!

15 Jahre Grußkarten-Aktion Dezember 2024

60 Karten sind am 14. Dezember zur Weihnachtsfeier in der JVA Chemnitz verteilt worden.

Am 19. Dezember Übergabe von 2 Karten in der JVA Bautzen während des Besuchsdienstes. 50 Karten wurden am 25. Dezember nach dem Weihnachtsgottesdienst in der JVA Waldheim überreicht.

Selbst nach 15 Jahren staunt man über Kreativität, die Ideen und mit wie viel Liebe die Karten gestaltet werden. Ihnen Allen vielen, vielen Dank für Ihre Zeit, Mühe, Liebe und ein vergelt's Gott.

Ein gesegnetes Jahr 2025 wünscht Ihnen im Namen der ehrenamtlichen Mitarbeiter der JVA Waldheim

Lothar Dieke aus Grünlichtenberg



»wunderbar geschaffen!«

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind »wunderbar geschaffen!« und die Schöpfung mit uns. Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen. Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als »most burning issue«. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt. »wunderbar geschaffen!« sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atole im weiten Meer - ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Aus-



wirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen. Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet »wunderbar geschaffen!« in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? *Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V*

Sie sind herzlich eingeladen:

Freitag, 7. März 2025:

Waldheim | 17.00 Uhr | **Ökumenischer Gemeindeabend mit Kindergottesdienst**

Geringswalde | 19.00 Uhr | **Weltgebetstagsfeier (im Altersstift)**

Tragnitz | 19.30 Uhr | **Weltgebetstagsfeier**

Sonntag, 9. März 2025:

Hartha | 10.30 Uhr | **Gottesdienst zum Weltgebetstag**





Luft holen!

Liebe Mitfastende, am Meer zu stehen und im Rhythmus der anbrechenden Wellen die salzige Luft zu atmen, wie gut tut das! Vom ersten bis zum letzten Atemzug – unser ganzes Leben hängt davon ab, dass wir Luft holen. Rund 20 000 Mal am Tag atmen wir ein und aus, versorgen unseren Körper mit Sauerstoff, beeinflussen unseren Herzschlag und sogar die Stimmung. Dabei leben wir in atemlosen Zeiten. Gewalt und Hass sorgen uns. Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Eine Sprache der Dauerempörung macht uns taub. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens. Am Meer oder anderswo. Ein- und ausatmen, nur das. Der Mensch ist von Anbeginn eng verbunden mit dem Atem Gottes. Gottes Odem schuf in der Schöpfungsgeschichte aus dem Klumpen Erde den ersten Menschen. Ohne Gottes Atem wäre der Mensch tote Materie geblieben. Diesem Odem nachzuspüren, ihn wieder in sich aufzunehmen, braucht bewusste Zeit. Sieben Wochen sind dafür eine gute Spanne: »Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik«. Die Wochenthemen der Fastenaktion führen Sie in eine Zeit, die quer zu der Atemlosigkeit unseres Alltags steht. Eine Zeit mit dem, der gekreuzigt wird und aufersteht. Jesus hat schon zu Lebzeiten für sich Rückzugsorte und bewusste Zeiten gefunden, um wieder mit Gottes Atem in Kontakt zu kommen. Folgen wir ihm darin in dieser Fastenzeit. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister, Landesbischof in Hannover & Botschafter der Aktion

Gottesdienst zum Beginn der Passionszeit:

Aschermittwoch, 5. März 2025, 18.00 Uhr, Kirche **Reinsdorf**

Fastenhalbezeitreffen:

Mo., 31. März 2025,
19.30 Uhr,
Pfarrhaus **Gersdorf**,
Anmeldung bis 27. Februar
bei Susanne Willig



Luft holen! 7 Wochen ohne Panik

edition chrismon

Tischkalender 12,90 € | Wandk. 14,90 € | Fasten-Lesebuch 12,00 €
Luft holen! 7 Wochen ohne Panik - der Kalender als Fastenbegleiter

Wie gut das tut, nach dem Winter wieder die Nase in den Wind zu stecken. Tief Luft holen! Kraft tanken. Frischen Wind ins Leben lassen. Die sieben Wochen der Fastenzeit gehen wir im Rhythmus des Atems: Wir lassen los, was uns belastet, und atmen ein, was wir wirklich brauchen: Zuversicht. Ruhe. Mut, sich den Panikmachern unserer Zeit zu widersetzen. Und am Ende weht sie uns schon entgegen: die Osterwunderluft. Inhaltlich entspricht der Kalender zum Aufstellen dem Tageswandkalender mit einem Kalenderblatt pro Tag. Er ist nur etwas kleiner und kann problemlos überall hingestellt werden: zu Hause, im Büro oder auf Reisen. Tageskalender zur Fastenaktion der Evangelischen Kirche Ihr Begleiter von Aschermittwoch bis Ostermontag: 48 Kalenderblätter Einführung in das Fastenmotto und viele Impulse zur Selbstreflexion Aufstellkalender zum Umblättern mit Spiralbindung und inspirierenden Fotos Abgestimmt auf Begleitbuch und Themenheft zur Fastenaktion 2025 Ängste überwinden, Zuversicht finden: Kalender zum Aufstellen für die Fastenzeit Für den Tischkalender haben sich sieben Fotografen mit je einem Wochenthema beschäftigt. Zu jedem Thema gibt es eine Bibelstelle mit Auslegung sowie Zitate, Gedichte und Geschichten von Schriftstellern, Theologen, Schauspielern und Journalisten. Tag für Tag wird uns so klarer, was wir wirklich im Leben brauchen und worauf wir auch mal verzichten können. 7 Wochen ohne, die Fastenaktion der evangelischen Kirche, lädt seit mehr als 40 Jahren ein zum Fasten im Kopf. Die Texte und Bilder des Kalenders ermutigen, alte Pfade zu verlassen und zu entdecken, was alles möglich ist, wenn wir auf Gott vertrauen!

Ute Lomtscher (Christliche Buchhandlung Roßwein)



Wählen 2025

Die Demokratie ist eine wertvolle Form der politischen Willensbildung und Entscheidungsfindung. Sie garantiert die Wahrung der Freiheit, der Würde und der Rechte jedes einzelnen Menschen, indem sie allen Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme gibt.

Die Demokratie in unserem Land ist keine Selbstverständlichkeit, sondern braucht gerade in diesen Zeiten Pflege und Engagement. Demokratie lebt dabei von der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Wahlen sind ein wesentliches Instrument der Beteiligung und Willensbekundung in einer Demokratie. Leider erleben wir zunehmend, dass die Demokratie in unserem Land in Frage gestellt wird. Dem möchten wir etwas entgegensetzen und mit unserer Initiative das Bewusstsein für den Wert demokratischer Beteiligung stärken.

Gesellschaftlich stehen wir vor einer Zerreißprobe: Wie kann menschenwürdige Migration gelingen, was dient sozialer Gerechtigkeit und welche Maßnahmen zur Bewahrung der Schöpfung müssen wir ergreifen?

Kritische Debatten müssen geführt werden. Wir Kirchen möchten in Vorbereitung der Wahlen den Raum dafür zur Verfügung stellen und dazu ermutigen, ins Gespräch miteinander zu kommen und zu bleiben. Dabei sollten wir uns als Menschen mit Achtung und Anstand begegnen.

Quelle: www.fuer-alle.info

Trauer um Sup. i.R. Albrecht Schmidt

Der Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leisnig-Oschatz trauert um Superintendent i.R. Albrecht Schmidt, der am 18. Dezember 2024 im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Albrecht Schmidt, am 21. August 1944 in Plön geboren, wirkte nach seiner Ordination im Dezember 1971 als Pfarrer in Neukirch-Schmorkau und Freital-Hainsberg, als Referent im Landeskirchenamt und als Gründungsdirektor des Theologisch-Pädagogischen Instituts in Moritzburg. Seit 1996 war er Superintendent in Leisnig. In seiner Amtszeit begleitete er die Vereinigung der Kirchenbezirke Leisnig und Oschatz zum Kirchenbezirk Leisnig-Oschatz, den er bis zum Eintritt in den Ruhestand 2009 leitete. Wir blicken dankbar auf Albrecht Schmidts Leben und Wirken zurück. Gott lasse ihn schauen, was er geglaubt, worauf er vertraut und was er verkündigt hat. ER sei bei und mit allen, die um ihn trauern und schenke ihnen Trost und Hilfe. Die Trauerfeier fand am 30. Dezember 2024 in Dresden-Leubnitz statt. Über dem *Gottesdienst auf Hoffnung* hin stand der Vers »Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.«

Dr. Sven Petry, Superintendent





27. lutherisches Seminar für Pfarrer und Pfarrerinnen in Wittenberg

Vom 2. bis zum 16. November 2024 durfte ich als Nominierte der EVLKS auf Einladung des Lutherischen Weltbundes (LWB) das 27. lutherische Seminar für Pfarrerinnen und Pfarrer in Wittenberg besuchen. Der Lutherische Weltbund wurde 1947 gegründet und verbindet 151 lutherische Kirchen aus aller Welt. Das Seminar wurde geleitet von Dr. Anna Krauss, der Direktorin des LWB Zentrums Wittenberg und Dr. Samuel Nanasi, dem Studiendirektor. Pfarrer Dr. Ireneusz Lukasz, der LWB Regionalsekretär für die Region Westmitteleuropa, war mit seiner Frau angereist und stellte an einem Abend die Arbeit des LWB vor.

Die Gruppe bestand aus 21 Teilnehmenden. Bei der Zusammensetzung wurde geschaut, dass Männer und Frauen, die verschiedenen Weltregionen und Altersgruppen repräsentiert waren. Nach einem Gottesdienst am Sonntag in der Schlosskirche besuchten wir den Luthergarten, den der Lutherische Weltbund und die Lutherstadt Wittenberg als ein lebendiges, internationales, ökumenisches Denkmal zum Reformationsjubiläum 2017 geschaffen haben. Viele von uns fanden dort auch die von ihren Heimatkirchen gepflanzten Bäume (EVLKS Nr. 154). Es gab im Laufe des Seminars verschiedene Unternehmungen zur Reformationsgeschichte: einen Rundgang mit Katharina von Bora, einen Blick in die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek, einen Besuch der Interimsausstellung im Augusteum und im Panometer Wittenberg.

Die Andachten in der Heilig-Geist-Kapelle wurden reihum von uns Teilnehmenden gestaltet und zeigten besonders auch die Vielfalt unterschiedlicher Liedtraditionen. An den Abenden stellten wir einander unsere Kirchen vor. Bei aller Unterschiedlichkeit in den Bedingungen vor Ort, den wachsenden (globaler Süden) oder sinkenden Gemeindegliederzahlen (globaler Norden) haben wir auch gespürt was uns verbindet. Ein Ausflug führte uns auch ins Leipziger Missionshaus, wo wir die Ausstellung zur Geschichte der Leipziger Mission anschauten, uns über die Entwicklung der Partnerschaften zwischen der Mission und den dort entstandenen Kirchen austauschten und von Jugendprogrammen hörten. Im Anschluss besuchten wir die Motette in der Thomaskirche. Über die Bedeutung des 9. Novembers in Deutschland mit der Reichspogromnacht, den Mahnwachen an den Stolpersteinen



und dem Mauerfall hatten wir uns im Vorfeld in der Gruppe verständigt. In der Kirchgemeinde Bad Schmiedeberg lernten wir das dortige Gemeindeleben bei einer Gesprächsrunde kennen, genossen den Blick vom Kirchturm, Kaffeetrinken und Abendbrot und eine Andacht im Rahmen der Friedensdekade. Für manche Teilnehmende war es überraschend zu hören, dass sich im Kernland der Reformation nur noch eine Minderheit zu einer christlichen Kirche bekennt.

Die meiste Zeit war den Studieneinheiten mit Prof. Theodor Dieter und Prof. Sarah Hinlicky Wilson vorbehalten: Glaube und Rechtfertigung, Taufe und Abendmahl wurden anhand von (ins Englische übertragenen) Luthertexten diskutiert. In Kleingruppen tauschten wir uns über Traditionen und Herausforderungen in Tauf- und Abendmahlspraxis aus. Die Teilnehmenden berichteten u.a. von Situationen, in denen sie nach einer Wiedertaufe gefragt wurden. (Einmal auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft, bleibt diese Taufe aber, sie verliert ihre Gültigkeit nicht.) Unsere Erfahrungen und Fragen zum Abendmahl ähnelten sich grundsätzlich. Allerdings ist es doch ein Unterschied, ob man Abendmahl für 15 Personen vorbereitet oder für mehrere Tausend, wie in einigen Gottesdiensten in Indonesien. Ich bin sehr dankbar für allen Austausch und die

SW



NEUE SCHWESTER-KIRCHGEMEINDE

Vorstellung...

der Mitarbeiter im Verkündigungsdienst in unserer neuen Schwester, nämlich der „Ev.-Luth. Trinitatis-Kirchgemeinde Döbelner Region“.

Seit Jahresbeginn sind wir nun auch mit der Region Döbeln gemeinsam unterwegs. In Abständen werden wir in unserem Kirchenblatt „Gemeinsam unterwegs“ auch über die Döbelner und ihre Aktivitäten berichten. Sie dürfen gespannt sein!

PFARRERIN:

Mein Name ist **Anne-Marie Beuchel** und ich bin Pfarrerin. 2021 wurde ich in Döbeln ordiniert und bin mit meiner ersten Pfarrstelle bei allen Herausforderungen sehr glücklich. Mit meinem Mann und unseren drei Kindern lebe ich in Ostrau/Jahnatal. Als einzige Pfarrerin in der Gemeinde bin ich aktuell für alle und alles zuständig. Besonders schätze ich, dass ich mit Menschen allen Alters zu tun habe und auf vielfältige Weise begleiten und von Gott erzählen kann.



GEMEINDEPÄDAGOGINNEN:

Mein Name ist **Stephanie Hagedorn**, ich bin seit 2011 Gemeindepädagogin in der Döbelner Region und lebe dort mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen. Ich bin sehr dankbar für das große Privileg, Kinder, Konfirmanden und Jugendliche zum Teil von Geburt an auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleiten zu dürfen und mit deren Familien und vielen Ehrenamtlichen zu arbeiten. Es macht mir viel Freude, Herz, Mund und Hände einzusetzen um gemeinsam mit Kleinen und Großen Gemeinde mitzugestalten und zu bauen. Ich denke sehr gern an meine Zeit als Elternzeitvertretung in Waldheim und Umgebung zurück und freue mich auf unser »Zusammenrücken« im großen Schwesternverbund.



Mein Name ist **Maria Klupsch**. Mit meiner Familie wohne ich seit 12 Jahren in der Region Döbeln und gehöre Ihrer Kirchgemeinde an. Hauptberuflich bin ich noch als Hebamme und Familienhebamme tätig. Seit diesem Januar begleite ich als Gemeindepädagogin die Kinderkirche in Ostrau, sowie die Gottesdienste für Klein und Groß und freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen. Zurzeit absolviere ich neben meiner Hebammentätigkeit ein berufsbegleitendes Studium zur Gemeindepädagogin in Moritzburg.



KICHENMUSIKER:

Mein Name ist **Markus Häntzschel**, ich bin seit 2014 in und um Döbeln als Kirchenmusiker tätig und lebe mit meiner Frau und unseren zwei Kindern in Mochau. Menschen mit Musik zu begleiten, in freudigen Momenten, im Alltag, wie auch in Zeiten der Trauer ist für mich eine erfüllende Aufgabe. Das Erarbeiten verschiedenster Musik mit Kindern und Erwachsenen, mit der Stimme oder auf Instrumenten zur Ehre Gottes lässt mich immer wieder mit Dank auf meine Arbeit blicken. Die neuen Strukturen sollten wir als Chance sehen, auch Dinge anpacken zu können, die allein nicht oder nur schwierig funktionieren würden.





Bis hierher hat mich Gott gebracht!

Anfang März werde ich Pfarrer in Waldheim. Dann bald bekommt mein Name einen Titel: Pfarrer **Daniel Parthey**. Und ich denke mir so: »Wow... was für eine Achterbahnfahrt... bis hierher!«. Ich habe viel erlebt und viel gelernt. Und bis hierher hat mich Gott gebracht. Es war nicht geradlinig oder was man sich als Mensch unter »geradlinig« vorstellen könnte. Aber es war alles gut, so wie es war. Mit allen Höhepunkten und Erfolgen. Aber auch mit allen Erfahrungen, wenn ich vor Sackgassen stand. Denn mit allem hat mich Gott bis hierhergebracht.

Und zwar von meinem Wiegenfest an, welches ich 1991 jährlich eingeläutet habe. Übrigens am gleichen Tag, wie Johnny Cash. Vielleicht ist meine Vorliebe für Country, Rock N' Roll und Musik allgemein auch deswegen so groß. Wie auch für meine Eltern und meine drei Geschwister. Aufgewachsen bin ich in einem Handwerkerhaushalt in Lichtenstein, zwischen Zwickau und Chemnitz. Meine Familie hatte eine Tischlerei und ist ehrenamtlich in der Kirche verwurzelt. So bin ich zwischen Musik, Matchbox-Autos, Holz, Kirchenbänken und viel Platz zum Spielen groß geworden. Von Kindesbeinen in die Liebe Gottes eingehüllt, hatte ich aber mein persönliches »Aha«-Erlebnis erst nach der Konfirmation. Ganz nüchtern durch die Frage: »Wozu hatte ich nochmal »Ja« gesagt?«. Es klingt unspektakulär, aber es hat mein Leben verändert. Denn mein »Ja« habe ich festgenagelt, ... mit Folgen. Denn seit dieser Zeit, da war ich ca. 15/16 Jahre alt, war ich auf der Suche nach meinem Sinn und einer Aufgabe für mein Leben: »Vati im Himmel, was hast du mit mir vor?«.

Damit begann die Achterbahnfahrt. Sie wissen heute, dass ich als Pfarrer nach Waldheim komme. Das stand damals aber noch nicht fest. Zwar wurde der Grundstein nach der Konfirmation gelegt. Aber, oho... nee, ... ein ganzes Studium? Mit drei alten Sprachen? Das hatte ich mir nicht zugetraut. Darum nach der 10. Klasse... erst einmal Tischler lernen, Junge Gemeinde leiten und mich ausprobieren. Nach der Ausbildung Ausflüge in die Polizei... Aber nach zwei Ablehnungen im Einstellungstest war diese Tür auch zu. Also... Abitur nachholen. Vielleicht doch Medizin, Jura oder Architektur?

Sie müssen Friedemann Beyer, meinem damaligen Jugendwart,



danken, dass ich den Weg ins Pfarramt angetreten bin. Und somit auch ins Theologiestudium. Mit allen Höhen und Tiefen, viel Kaffee und schlaflosen Nächten vor Prüfungen. Aber das war es mir wert, dank vieler Höhepunkte! In Leipzig gehörte ich zum ersten Jahrgang, der in der neuen Uni-Kirche Gottesdienste üben durfte. Mein Gemeindepraktikum bei Sebastian und Sarah Zehme (Großenhain) prägt mich bis heute. Ein Jahr habe ich in Wien katholische Theologie studiert. Nein, keine Angst, ich hatte nie die Absicht zu konvertieren. Doch die Ausflüge in die orthodoxen Traditionen, die katholische Kirche und eine Welt außerhalb Sachsens haben mich nachhaltig verändert. Es gibt ja mehr als die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens! Kurz, ich habe das Studentenleben in vollen Zügen genossen... bis zum Examen.

Zwischen dem Studium und Vikariat, war ich noch kurzzeitig bei VW in Zwickau. In drei Schichten acht Stunden lang... Autos ein- und ausparken. Als begeisterter Autofahrer hat das Spaß gemacht. Das ist meine dritte Ausbildung, »Fachangestellter für Fahrzeughandling«. Und dann... 2022, Vikariat in Adorf/Vogtland. Bis jetzt.

Basteln, schrauben, werkeln, am Auto und in der Wohnung. Gitarre spielen, die Gitarre ins Auto packen, Musik auf der Fahrt hören und in eine Gemeinde fahren ... Irgendwie habe ich aus allen Erfahrungen etwas mitgenommen, was jetzt in meinem »Werkzeugkasten« der Erinnerungen liegt. Nun pack ich bald meine Koffer. Musik auf der Fahrt... nach Waldheim. Bis dahin wird mich Gott auch bringen.

Ihr Daniel Parthey





Was bedeutet Ordination?

Die Ordination ist in den protestantischen Kirchen die in einem festlichen Gottesdienst vollzogene Einsetzung in das geistliche Amt (Pfarramt). Mit ihr wird der Pfarrer auf sein Amt verpflichtet. Der Begriff »Ordination« kommt aus dem Lateinischen und bedeutet »ordnen«, »anordnen«, regulieren« oder auch »Einsetzung«. Die Wurzeln der Ordination reichen ins Neue Testament zurück. So beauftragten die Apostel bereits mit einer Handauflegung geeignete Männer mit besonderen Diensten in der Gemeinde. Inhalt und Ablauf der Ordination sind in der Kirchenordnung festgehalten. Wesentliche Bestandteile sind das Ordinationsgelübde, die Handauflegung sowie Schriftlesungen und Gebet. Die wichtigsten Aufgaben des Pfarrers sind: Gottesdienst und Predigt, Verwaltung der Sakramente (Taufe und Abendmahl), Unterricht und Seelsorge. Betont wird, dass der Dienst dem Aufbau der Gemeinde gilt und sie zum Dienst in der Welt ermutigen sollte. Durch sein Ordinationsgelübde verpflichtet sich der Pfarrer, den Dienst der öffentlichen Verkündigung gemäß der Heiligen Schrift und den geltenden Ordnungen seiner Kirche zu tun.

Im § 3 des Pfarrerdienstgesetzes steht im Absatz 3: *>Der Ordinand oder die Ordinandin hat gegenüber dem Ordinator oder der Ordinatorin schriftlich eine Lehrverpflichtung mit folgendem Wortlaut abzugeben: „Ich erkenne als für meine Lehre und meine Verkündigung verbindlich das Evangelium von Jesus Christus an, wie es in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments gegeben und in den Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, vornehmlich in der ungeänderten Augsburgischen Konfession von 1530 und im Kleinen Katechismus Martin Luthers, bezeugt ist.“<*

Am **9. März 2025** feiern wir **14.00 Uhr** in der **Stadtkirche St. Nicolai Waldheim Festgottesdienst mit Ordination** von Vikar *Daniel Parthey*. Feiern Sie auch mit?

Zuvor wurden schon 1993 *Rafaël Schindler* in **Zschoppach**, 1998 *Katja Heyroth geb. Schulze* in **Leisnig**, 2009 *Dr. Sven Petry* in **Frankenhein**, 2013 *Susanne Willig* in **Hartha** und 2021 *Anne-Marie Beuchel* in **Döbeln** ordiniert.

Das Foto oben entstand übrigens zur Ordination des im letzten Jahr in den Ruhestand gegangenen Pfarrers *Klaus Tietze* in **Geringwalde** im Jahr 2016. Damals wurde erstmalig in der sächsischen Landeskirche wieder nach vielen Jahrzehnten ein langjähriger Diakon ins Pfarramt ordiniert.



Talar und Beffchen

Als Talar bezeichnet man in der Evangelischen Kirche die klassische Amtstracht der Pfarrerinnen und Pfarrer. Sie tragen den Talar im Gottesdienst, aber auch bei kirchlichen Amtshandlungen wie Trauungen oder Beerdigungen. Der historische Ursprung des Talars geht bereits auf die spätmittelalterliche Gelehrtenkleidung zurück. Doch zur Amtskleidung wurde der Talar erst im preußischen Königreich. Dort hat König Friedrich Wilhelm III. im März 1811 veranlasst, dass der schwarze Talar mit Beffchen zur Amtstracht der evangelischen Pfarrer in Preußen, übrigens auch der Rabbiner wurde. »Es handelte sich um ein uniformfreudiges Zeitalter. Mit der Einführung der Amtstracht stellte der König seine Pfarrer den Beamten gleich und schuf für sie eine spezielle Art von Zivil-Uniform. Es ging dem König um ein einheitliches Erscheinungsbild seiner Pfarrer sowohl im Gottesdienst als auch in der Öffentlichkeit. Der Talar sollte z.B. auch dann getragen werden, wenn der Pfarrer mit seiner Familie den Gottesdienst lediglich besuchte, ebenso bei allen festlichen, öffentlichen Anlässen.«

Seit der Konsistorialverfügung des preußischen Königs 1817 ist der schwarze Talar für protestantische Geistliche die verpflichtende Amtskleidung in Preußen, von wo aus er sich dann in ganz Deutschland durchsetzte und heute in unterschiedlichen Schnittformen ausdifferenziert getragen wird. Es wird davon ausgegangen, dass der preußische König sich von Luther-Bildern zum Talar anregen ließ. Auf diesen ist der Reformator in der dunklen Schaulbe, einem damals üblichen Gelehrtenengewand, das dem heutigen Talar ähnelt, zu sehen. Der König prüfte aber nicht, ob Luther das Gewand, das er auf der Kanzel und in der Öffentlichkeit trug, auch am Altar anlegte, sondern nahm dies einfach an. Tatsächlich trug Luther am Altar aber ein Messgewand über dem weißen Chor-



hemd und legte dieses erst zur Predigt ab. So war es eigentlich der schlechten Recherche geschuldet, dass das schwarze Gewand auf den Lutherbildern als Vorbild für die Amtskleidung der evangelischen Pfarrer hergenommen wurde. Besonderheit der evangelischen Kirchen ist die Ordination von Frauen. Exemplarisch: Im Jahre 1974 wurde Pfrn. Ursula Bürger in der Zettlitzer Kirche von OLKR von Brück ordiniert. 1978 wurde die 1969 in Magdeburg ordinierte Pfrn. Rita Fuhrmann in Knobelsdorf eingeführt. Im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen im Amt trugen sie zum Talar kein Beffchen. Das Beffchen gehört, wie auch der Talar, zur Dienstkleidung von Pfarrerinnen und Pfarrern. Das sogenannte Beffchen ist der Rest des früher unten dem Mühlsteinkragen getragenen Liegekragens. Ab 1680 gehörte eine Halsbinde mit zwei auf die Brust herunterhängenden, nur wenige Zentimeter bereiten Leinenstreifen zu bürgerlichen Tracht von Männern und war keinesfalls Amtstracht im Gottesdienst. Ursprünglich war das Beffchen zum Schutz des Talars vor dem geputerten Bart des Geistlichen gedacht. Diese Schutzfunktion wird zwar nicht mehr benötigt, dennoch gehört das Beffchen heute zur Amtstracht. Da Frauen ganz oft keinen Bart tragen, entschieden sich die ersten ordinierten Pfarrerinnen für einen weißen Kragen.

Das Beffchen zeigt aber noch etwas anderes an. Während lutherische Pfarrer das Beffchen ganz geöffnet tragen, ist es bei unierten Geistlichen in der oberen Hälfte fest miteinander verbunden. Reformierte Theologen tragen es jedoch ganz geschlossen.



Alles auf einen Blick

Kennen Sie die Website oder die Handy-App »Kirchenjahr evangelisch«?

Über welchen Bibelabschnitt wird am Sonntag im Gottesdienst gepredigt?

Welche liturgische Farbe ist am Sonntag?

Wie heißen die zwei vorgeschlagenen Wochenlieder?

Welche Gottesdienst-Lesungen sind am Sonntag dran?

Alle Fragen und noch viel mehr werden in diesem digitalen Angebot gut und übersichtlich beantwortet und erklärt.



Kirchenjahr evangelisch

Kirchenjahr evangelisch bietet für alle Sonn- und Feiertage leicht auffindbar Liturgische Texte, Lieder und mehr – zum Lesen, Nachschlagen, Hören und Entdecken.

Was für den christlichen Glauben grundlegend ist, kehrt jedes Jahr wieder: in der Erinnerung, in der Feier, in den Liedern und Bräuchen. Das Kirchenjahr verbindet die Grunddaten des Glaubens mit dem Ablauf des Jahres. So hat es seinen eigenen Rhythmus im Jahreslauf.

Eine Webseite der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB), der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD).



Zurück zu den Wurzeln

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!

1949 wurde der Kirchentag in Hannover gegründet. Nach 1967, 1983 und 2005 kehrt er vom 30. April bis 4. Mai 2025 bereits zum fünften Mal zurück in die niedersächsische Landeshauptstadt – mit vielen tausend Besuchenden, fünf Tagen Musik- und Kulturveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und vieles mehr an Programm. Und vielleicht ja auch mit Ihnen und Euch? Der Kirchentag ist ein ganz besonderes Gemeinschaftserlebnis. Die Möglichkeiten zum Teilnehmen, Mitwirken und ehrenamtlichen Helfen sind dabei zahlreich:

■ Beim Kirchentag mitmachen, eigene Ideen einbringen und das Programm gestalten: Bühnenprogramme, Chöre, Infostände, Ausstellungen, Workshopkonzepte u.v.m. jetzt einreichen unter kirchentag.de/mitwirken!

■ Als Gruppe oder Einzelperson mit anpacken: Großartig, denn Euer Engagement und Euer Einsatz ist für uns unverzichtbar! Ohne Helfende gibt es kein Kirchentag. Die Anmeldung und Infos unter kirchentag.de/helfen.

■ Der Vorverkauf läuft bereits. Der Kirchentag informiert auf kirchentag.de und auf seinen Social-Media-Kanälen über alle wichtigen Neuigkeiten.



Abend der Begegnung Foto: Kirchentag/Kay Michalak

Diakonie



Gut beraten.

Kontakte zur Diakonie

Diakonie-Sozialdienst GmbH | **Altersstift zur Heimat Geringswalde** | T: 03 73 82 / 85 10

Ambulanter Hospizdienst Geringswalde

Ansprechpartnerin: Daja Raudbus | T: 03 73 82 / 8 59 66

Sozialstation Geringswalde

Ansprechpartnerin: Jana Ulbricht | T: 03 73 82 / 85 90

Diakonie Döbeln-Diakonisches Werk im Kirchenbezirk e.V.

Tagespflege Hartha | Ansprechpartnerin: Nancy Niepel

T: 03 43 28 / 39 11 6 | M: tagespflege@diakonie-doebeln.de

Diakonie-Sozialstation Döbeln-Hartha-Roßwein

Ansprechpartnerin: Sr. Kerstin Georgi | T: 03 43 28 / 39 11 0

Suchtberatung im Gemeindezentrum Waldheim

Ansprechpartner: Martin Creutz | donnerstags 9.00-13.00 Uhr

Beratungsdienste im Haus der Diakonie (Döbeln)

Ehe-, Familien- und Lebensberatung | Schwangerschafts- und Schwangerenkonfliktberatung | Vermittlung von Hilfsfonds, Mütter- und Mutter-Kind-Kuren | Schuldner- und Insolvenzberatung | Kirchenbezirks-Sozialarbeit, Ansprechpartnerin: Mandy Schubert
Otto-Johnsen-Straße 4 | 04720 Döbeln | T: 03 43 1 / 71 26 0

Diakonisches Werk Rochlitz e.V.

Frühförderung | Behindertenberatung | Erziehungs- & Familienberatung | Sozialpädagogische Familienhilfe | Schuldner- & Insolvenzberatung | Migrationsberatung | Kirchenbezirkssozialarbeit
Bismarckstraße 39 | 09306 Rochlitz | T: 03 73 7 / 49 31 0

Am Bürgerkarree 2+4 | 09648 Mittweida | T: 03727 / 996753-0

Diakonie Leipziger Land - Grimma

Kindertagesstätte ›Nikolaus‹ Polditz

Leiterin: Cornelia Schmieder | T: 03 43 21 / 62 14 65

Die **Ökumenische Telefonseelsorge**

ist Tag und Nacht erreichbar aus allen Telefonnetzen über die gebührenfreien Servicernummern:

T: 08 00 / 11 10 22 2 oder T: 08 00 / 11 10 11 1



Pfarrämter/Friedhofsverwaltungen

Pfarramt Hartha | www.kirche-hartha.de

Pfarrgasse 6 | 04746 Hartha | T: 034328 / 39150 | Fax: 39157

M: kg.hartha@evlks.de

Geöffnet: Mo 12.30-14.00 Uhr | Mi 14.00-16.00 Uhr
Di | Do | Fr 9.00-11.00 Uhr

Mitarbeiterin: Ute Petzold

Gemeindebüro Gersdorf

Kirchberg 3 | 04746 Hartha | T: 034328 / 38715 | Fax: 66858

Geöffnet: Mi 16.00-17.00 Uhr

Mitarbeiterinnen: Petra Wolf (0152 / 06708752)
Elke Albrecht (034328 / 39879)

Gemeindebüro Großweitzschen

Westewitzer Str. 28 | 04720 Großweitzschen | T:03431/612641

Geöffnet: Mo 8.00-10.00 Uhr
Do 15.00-16.00 Uhr

Mitarbeiterin: Ute Petzold

Gemeindebüro Wendishain

Wendishain 75 | 04746 Hartha

Geöffnet: Di 13.00-14.00 Uhr

Mitarbeiter: Uwe Gräßler (T: 034328 / 38590)

Bankverbindungen

Kirchgeld und Spenden für die gesamte Kirchengemeinde Hartha

IBAN DE71 3506 0190 1628 8000 29 (KD-Bank)

Friedhöfe Gersdorf, Schönerstädt und Seifersdorf

IBAN DE92 8605 5462 0032 0211 31 (KSK Döbeln)

Friedhöfe Großweitzschen-Mockritz, Hartha und Wendishain

IBAN DE02 3506 0190 1628 8000 10 (KD-Bank)

Friedhofsmeister Sebastian Markert, Tel. 01578-0245600

Pfarramt Leisnig | www.kirche-leisnig.de

Colditzer Straße 1 | 04703 Leisnig | T: 03 43 21 / 14 34 9

Fax: 03 43 21 / 63 96 66 | M: kg.leisnig@evlks.de

Ö: Pfarramt: Di 9.00 - 11.00 Uhr | Mitarbeiterin: Birgit Fritzsche

Mi 9.00 - 11.00 Uhr + 14.00 - 16.00 Uhr | Fr 9.00 - 11.00 Uhr

Konto für Spenden/Überweisungen:

IBAN: DE62 3506 0190 1670 4090 20

Konto für Kirchgeld: IBAN: DE43 3506 0190 1670 1000 29

Ö: **Friedhofsverwaltung:** Mo 9.30 - 12.00 Uhr

Di 13.00 - 17.00 Uhr | Do 13.00 - 16.00 Uhr

Ansprechpartner: Frank Geißler | T: 03 43 21 / 12 23 9

F: 03 43 21 / 23 34 2 | M: ga-leisnig@gmx.de

Pfarramt Waldheim/Grünlichtenberg

www.kirche-waldheim-geringswalde.de

Am Schulberg 2 | 04736 Waldheim | T: 03 43 27 / 93 25 7

Fax: 93 25 8 | M: kg.waldheim@evlks.de

Ö: Mo | Di | Do 9.30 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin: Isabelle Steude | M: isabelle.steude@evlks.de

Kirchgeld/Kirchkasse: IBAN: DE24 3506 0190 1800 1370 19

Spendenkonto: IBAN: DE26 8605 5462 4000 0998 71

Friedhofsverwaltung Waldheim | Ansprechp.: Steffi Schier

M: kirche.waldheim@gmail.com | T: 01 63 20 27 03 4

Tino Heymann (Friedhofsverwalter) | T: 01 52 22 56 34 85

Gemeindebüro Geringswalde

Bahnhofstraße 12 | 09326 Geringswalde | T: 03 73 82 / 81 31 2

Fax: 71 83 5 | M: kg.geringswalde@evlks.de

Ö: Di 10.00 - 12.00 Uhr + 15.00 - 17.00 Uhr

Fr 9.00 - 12.00 Uhr | Ansprechpartnerin: Ilona Stöber

Friedhofsverwaltung Geringswalde | Waldstraße 3

T: 03 73 82 / 87 29 | F: 80 46 9 | Ö: Mo-Fr 9.30 - 12.00 Uhr

Kirchkasse: IBAN: DE24 3506 0190 1800 1370 19

Gemeindebüro Grünlichtenberg

Mittlere Dorfstraße 16 | OT Grünlichtenberg | 09648 Kriebstein

T: 03 43 27 / 93 25 7 | M: kg.waldheim@evlks.de

Bitte Sprechzeiten in Waldheim nutzen: Isabelle Steude

Sonderöffnungszeiten Konzertkartenverkauf im Pfarrhaus

Grünlichtenberg: Di., 5.2. | 4.3. | 1.4. jeweils 17.00 - 19.00 Uhr

Bestattungsanmeldungen über Michael Kreskowsky

Kirch- und Friedhofskasse: IBAN: DE18 8709 6124 0155 0033 08

Gemeindebüro Reinsdorf/Knobelsdorf

Reinsdorf Nr. 58 | 04736 Waldheim | T: 03 43 27 / 92 13 8

Fax: 67 16 3 | M: kg.reinsdorf_stnicolai@evlks.de

Ö: Di 10.00 - 16.30 Uhr

Ansprechpartnerin (auch für die Friedhöfe Knobelsdorf und

Otzdorf): Sibille Wolf | Handy: 01 51 / 22 87 78 97

Kirchkasse: IBAN: DE84 8709 6124 0160 0015 00

Pfarramt Zschoppach | www.kirche-zschoppach.de

Zur Kirche 1 | 04668 Grimma OT Zschoppach

T: 03 43 86 / 41 23 4 | M: kg.zschoppach@evlks.de

Ö: Di 13.00 - 17.00 Uhr | Ansprechpartnerin: Ute Petzold

Kirchkasse/Spenden: IBAN: DE08 3506 0190 1670 4091 19

Kirchgeld: IBAN: DE78 3506 0190 1613 7000 10

Bestattungsanmeldungen über Friedhofsverwaltung Leisnig.

(Kontakt siehe Pfarramt Leisnig)



MITARBEITENDE

Verkündigungsdienst

Superintendent **Dr. Sven Petry** (Leisnig)

T: 034321 / 68913 | M: sven.petry@evlks.de

Pfarrerin **Katja Heyroth** (Tragnitz)

T: 034321 / 688876 | M: katja.heyroth@evlks.de

Pfarrer **Rafael Schindler** (Zschoppach) - **Pfarramtsleiter**

T: 034386 / 41234 | M: rafael.schindler@evlks.de

Pfarrerin **Susanne Willig** (Gersdorf)

T: 034328 / 38715 | M: susanne.willig@evlks.de

Pfarrer **Daniel Parthey** (Waldheim) **AB 1. MÄRZ 2025**

T: 01 57 / 75 75 64 70 | M: daniel.parthey@evlks.de

Pfarrerin **Anne-Marie Beuchel** (Region Döbeln)

Superintendent i.R. **Arnold Liebers** (Spernsdorf)

T: 03737 / 1479715 | M: a.liebers@online.de

Superintendent i.R. **Günter Rudolph** (Grünlichtenberg)

T: 034327 / 667777 | M: anetteundguenter.rudolph@web.de

Gemeindepädagogin **Yvonne Bemann**

T: 034327 / 67298 | M: yvonne@bemann-galabau.de

Diakonin/Gemeindepädagogin **Sarah Helbig**

zur Zeit nicht im Dienst

Gemeindepädagogin **Maureen Müller-Raubold**

T: 0152 / 01099220 | M: maureen.mueller-raubold@evlks.de

Gemeindepädagogin **Annekathrin Pürthner**

T: 03431 / 614215 | M: anne-fred@web.de

Diakonin/Gemeindepäd. **Stephanie Hagedorn** (Region Döbeln)

Gemeindepädagogin **Maria Klupsch** (Region Döbeln)

Kantorin **Oana Maria Bran** (Waldheim-Geringswalde)

T: 0170 / 3089291 | M: oana-maria.bran@evlks.de

Kantorkatechet **Michael Fromm** (Hartha)

T: 034328 / 39167 | Fax: 39157

M: michaelfromm-hartha@t-online.de

Kantorin **Andrea Coch** (Leisnig)

T: 01 51 / 26 92 23 15 | M: andrea.coch@evlks.de

Kantor **Markus Häntzschel** (Region Döbeln)

Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit/Kirchenblatt:

Michael Kreskowsky (Grünlichtenberg)

T: 01 52 / 07 32 28 66 | M: michael-kreskowsky@gmx.de



Prüfet alles und behaltet das Gute!

Die Mahnung, alles zu prüfen, forderte die Thessalonicher heraus und fragt uns Christen im 21. Jahrhundert an. Was dient der heutigen Gesellschaft? Was ist im Einklang mit dem Evangelium und den Geboten Gottes? Die Bibel ist kein Rezeptbuch, die auf alle politischen, moralischen und sozialen Fragen der Zeit die passenden Antworten gibt. Aber was ist das richtige Handeln in der aktuellen Energie-, Verkehrs- und Energiepolitik? Wie kann sich ein sozialer Rechtsstaat künftig finanzieren?

Auf all diese aktuellen Fragen können die biblisch zeitgebundenen Schriften keine Lösungsvorschläge geben. Auf neuzeitliche Fragen vermitteln die biblischen Schriften keine 1:1 umsetzbaren Handlungsanweisungen. Christen müssen sich mit vielerlei Fragen eingehend auseinandersetzen. Wissen sich auf verschiedenen Feldern der Politik, Wirtschaft, Technologie und Kultur aneignen. Die christlichen Kirchen haben sich vor moralischen Entscheidungen sachkundig zu machen, was ist dient den Menschen und wie können wir einen Beitrag zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen leisten? Natürlich bieten uns die Propheten, Dichter von Psalmen, Evangelisten und Autoren von Briefen viele ethische Hinweise auf der Grundlage der Gottes- und Nächstenliebe.

Dennoch in einzelnen ethischen Fragen muss geprüft werden, was das Gute und aktuell Gebotene ist. Ganz schön fordernd! **Prüfet alles, behaltet das Gute!** Ein hoher Anspruch an uns!